

FONS VIVVS
Coniugalis

Augustissimorum Donorum Dei,

Ehliche Brunnvnd Wasserquelle

Vieler herrlichen Gaben Gottes

In einem gehaltenen Christlichen Hochzeit Sermon dermassen
Remonstriret, daß darinnen sonderbare Ursachen angeführet:

Warumb doch der allweise vnd keusche wunderGOTT es
also mit den heiligen Ergvätern in gnaden gefüget vnd geschicket / daß der
roselben Heyratben sich so eben bey den schönen frischen Springwassern
vnd Quellbrunnen meistens theils haben angesponnen? Vnd
wieder z. Ehestand mit den lieblichen Enamin vnd
Wasserbrunnen so artig zuvergleichen,

Hey Oecasion im Nahmen Gottes Angestelter hochzeitlichen
Festivität vnd Copulation

Des Edlen WolChrenvesten / GroßAchibarn vnd Hochgelarten

H. AUGUSTINI STRAUCHII, J. V. D.

Derlöblichen Juristen Faculter zu Wittenberg wolverordnet
Professoris, vnd zur Zeit Decani: Dann des ChurZ. Consistorij daselb-
sten Assessoris: So wol derselben hochlöblichen Universität
p. t. Reätoris Magnifici, als Bräutigams:

Vnd

Der viel Ehrvnd Tugendreichen Jungfrauen

Dorotheen = Sophien /

Des auch E. WolChrenvesten / GroßA: vnd Hochgelarten

H. FRIDERICI LENTZII, J. C. zu der Zeit Stiffts Vice Can-
cellarij vnd geheimbren Raths zu Quedlinburg ehelichlichen eini-
gen Herrlichen Tochter / als Brant.

So geschehen zu ermeltem Quedlinburg / (Welche
Stadt vorzeiten den Nahmen von den vielen reichen Quellen so sich
daselbst herumb erzeugen / empfangen haben sol / wie z. Winnigstodt in
seiner Chron. erzehnet) am 28. Septemb. 1643.

Vnd von

M. WOLFFGANGO Sattermann / ad D. Blasij daselbst, Pastore
vff belieben pie & Officiöse communiciret.



Esai 51. 1.

S Dret mir zu / die ihr der Gerechtigkeit nach jaget / die ihr den
Herrn suchet; Schawet den Fels an / davon ihr gehawen
seyd / vnd der BrunnenGrufft darauß ihr gegraben seyd: nemlich
Abraham vnd Sara / v. 7. Esai 48. 1. Genes. 25. 11. Ebr. 7.
s. 10.

Gregor: in Moral:

S Acra scriptura in uno eodemq; sermone dum narrat Tex-
tum, prodit mysterium, & sicut in superficie simplices refo-
vet; sic mysterijs sapientes exercet: habet enim in publico,
unde parvulos nutriat, & servat in secreto, unde mentes publi-
cium admiratione suspendat!

August: de ver: Relig:

A D' dignitatem Scripturæ pertinet, ut sub una litera multos
sensus (subordinat.) contineat; ut sic varijs intellectibus ho-
minum, conveniens unus quisq; miretur, se in divinis scripturis
posse invenire Veritatem, quam mente conceperit.

Christost. hom. 21. c. 24. sub Genes.

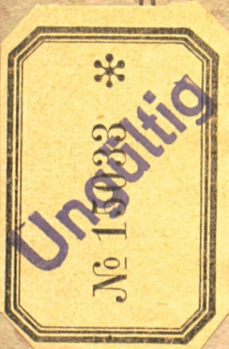
I N sacris literis nihil est quod non ingentem Thesaurum conti-
neat, modò scrutatorem habeat; ideò in Sac. lit. nihil con-
temnatur, nihil obiter prætereatur!

Proverb. 9. v. 9.

S I dem Weisen / so wird er noch weiser werden /
Lehre den Gerechten / so wird er in der Lehre zu-
nehmen!

Matth. 13. v. 12.

H Abenti dabitur: Wer da hat dem wird gegeben /
daß er die Fülle habe.



Kapsel 78 L 1266

[73]

Handwritten initials and marks.

Der Hochwürdigen / Durchläuchtigen / Hochge-
bornen Fürstin vnd Fräwen / Fr:

Dorothee- Sophien /

Gebornen Herzogin zu Sachsen /
Landgräffin in Thüringen / vnd Marggräffin zu Weis-
sen / ic. Des Keyserlichen Freyen Weltlichen Stiffts
Quedlinburg

Abbatissin /

Meiner gnädigen Fürstin vnd Fräwen.

Dann

Dem Wol Ehrwürdigen / Groß Achtbarn vnd
Hochgelahrten Herrn

**ÆGIDIO STRAUCHIO, Der heiligen
Schrifte vornehmen Doctori Theologo: Des Chur Fürstl.**

S. Ober Consistorij, zu Dresden Assessori: vnd wol
verordneten General-Superinten-
denten daselbst:

Ingleichen:

Der Erbarn viel Ehren Tugendhaften
Fräwen

Euphrosynen /

Gebornen Cranacherin / Jene wolermelten H. Docto-
ris Ægid: Strauchij, vielgeliebten Haus Ehre:

A ij

Dier:

Ded. catio.

Diernechst auch.

**Dem Edlen Wol Ehrvesten / Hoch Acht-
barn vnd Hochgelahrten**

**H. FRIDERICO LENTZIO: J Cto pio
& Christiano, Hochermelter J. F. G. geheimb-
ter Rath allhier zu Quedlinburg.**

Wie nichtswenigers.

**Dem Edlen Wol Ehrvesten / Groß Achtbarn
vnd Hochgelahrten**

**H. AUGUSTINO STRAUCHIO,
J. U. D., &c. Vorwosermelten
H. Sponso, &c.**

Zusampt

**Der Viel Ehren Tugendreichen
Jungenfrawen**

Dorotheen & Sophien / 2c.

**J. G. nunmehr Der viel geliebten
Hauff Ehr / 2c.**

**Meinen allerseits Großgünstigen / Hoch-
geehrten Herren Patronis vielgeliebten Pro-
motoribus vnd werthen Freunden / Auch in Ge-
bür wolgewogenen Frawen vnd Jungenfrawen.**

**Consecrirt, Offerirt vnd Dedicirt die, en
Hochteitlichen Ehren Sermon Auf
respective vnterthanigen des
mächtigen dienstwilligen vnd
Christlichen Herzen**

Author.

DEDI-

DEDICATIO.

Hochwürdige / Durchläuchtige / Hochge-
borne Gnädige Fürstin vnd Fraw / *rc.*

Auch Wol Ehrwürdiger / Edle / Ehrenveste /
Hochachtbare / Hochgelarte / desgleichen viel Ehr vnd
Tugendfame / *rc.* Großg. Hochgeehrte *H. Patroni*; auch ingebühr
geneigte Freundinnen.



In Wort zu seiner Zeit geredt / spricht Sa-
lomon / ist wie die güldenen Äpfel in Sil-
bernen Schalen / *Prov. 25. 11.* An welchen
Ort der Hochweise König redet von den Kunstreichen
zierlichen Äpfel Formen oder andern güldenen Blu-
men weck / welche die Goldschmiede in Silberne Schalen oder Cre-
densbecher einzugraben / vnd durch fleißige Arbeit schön zuzurich-
ten wissen: Oder / wie güldene Äpfel / *Mala aurantia*, schöne
goldgelbe Cytronen (wie es der Herr Lutherus erkläret) in auß-
gegrabenen silbern Schalen herrlich aufsehen / *siquidem omnia*
opera ingeniosa, homines ad contemplandum alliciunt, Alle
Kunstreiche Werke vnd Sachen / seynd lieblich vnd anmutig an-
zuschawen / vnd erlüstigen die Augen vber die massen sehr / wie das
Ebraische Wort *Schacháh* dahin ziele / vnd so viel heist / als *con-*
templatus est; Dieser Art sind die *calaturæ* vel *cancelli argentei*
Die auf gegrabene Arbeit / so da wie ein Begitter durchlöcheret vnd
durchsichtig gemacht ist / vnd in der Gestalt güldener Äpfel / so
darinnen verferet werden / schöne durchschimmern.

Wie nun solche kunstreiche silberne Confectschalen mit feinen
goldgelben Cytronen vnd Pomerangen gefüllet / ein liebliches An-
sehen haben: Also ist auch ein Wort zu seiner Zeit geredt / *Ecclef.*
3. v. 1. Welches der gelehrte Jude *Aben Ezra* gedolmetschet / das es
so viel heisse / als *in Rotis suis, id est circum rotatione vel circum fe-*
rentia, das ist / welches sich in seinen Umständenvff die Materien
Per-

Ein
Wort zu
seiner Zeit
geredt / ist
nützlich vñ
heilsam.

Dedicatio.

Person / Zeit vnd Ort sein schieket / daß man es recht vnd wol kan appliciren, vnd zu vorfallender occasion recht gebrauchen / denn wie die wolerfahrenen Fuhrleute den Wagen mit dem Geschirr recht zu lencken vnd zu kehren wissen: Also seynd die verblünten Sermones Mythologici, (wil Salomon sagen / darin sich die geistreichen Männer der Propheten vnd alten Weisen geübet: Gestalt) Sprach dahin zielet / c. 39. v. 1. 2. 3. 9. 10. 11. 12. Item c. 44. auch beschaffen daß sie gang artig können appliciret werden. Die Griechen nennen sie *λόγος ἀγαθός*. Pl. 45. bonum pöema: Ein seines Gedicht hat mein Herz / von dem geistlichen Bräutigamb Christo vnd seiner Kirchen vnd Gemeine / Ephes. 5. 32. Der Evangelist Matthæus nemmet es Parabolis Gleichnisse / c. 13. v. 35. Wie ein solch außbündiges von der Königlich Hochzeit des Sohns **GDRES** mit vnser angenommenen menschlichen Natur / welche die Alten genennet haben / Nuptias personales, quæ sunt fundamentum nuptiarum spiritalium. Osee 2. Der Herr Christus selbst einführet. Matth. 22. Apoc. 19. 9. David nennet es problemata in seinem Psalm Buch.

Hierher gehören die lieblichen Sensus Mystici & analogici unterschiedlicher Auflegungen vnd applicirungen der Schrift / welche von den Gelehrten in sensum allegoricum & typicum abgetheilet werden: Wenn nemlich die blossen leiblichen Historien / ad doctrinam aliquam spiritualem aut sensum morale[m] auff einen höhern Verstand ober Lehre / vnd gleichsam auff ein Voroder Abbildung accommodiret vnd gezogen werden: Davon Hieron; der alte Kirchenlehrer in Epist. ad Hedib, also schreibet: Triplex in corde nostro descriptio aut regula scripturarum est. prima est ut intelligamus eas juxta historiam. 2. Juxta tropologiam. 3. Spiritualem *Ἱερων*: Eine dreyfache Erklärung der heiligen Schrift findet sich in vnserm Herzen: Erstlich eine schlechte Historische nach ihrer Ordnung: Darnach eine Höher vnd Vortrefflichere: nach welcher dasjenige was bey den Alten corporaliter vnd leiblicher Weise geschehen / moraliter vnd tugendhafte appliciret

Aret. p. 1. problem. 9. 96. Sensus typicum dispescit in Typum 1. Historix. 2. facti. 3. factam:

Dedicatio.

placiret wird; Wie die Historien von dem Samariter der *S. Err*
Christus also im geistreichen Verstand dem Phariseer artig vorzu-
legen weiß / Luc. 10. Worbey aber dieses wol in acht genommen
werden muß daß diese sensus allegorici nicht sein extorti, oder
gewaltsamer Weise der Schrift wieder ihren rechten Verstande
oder andere helle klare Sprüche derselben / zu behauptung un-
gereimter Dinge vffgedrungen vnd vffgezwungen werden / wie un-
sere *H. Papisten* die *Arca Noa* / vnd das *Hohelied Salomonis*
von der *Jungfrauen Marien* / *Mysticé* sed insulse, zwar geistli-
cher aber sehr ungeremter Weise erklären:

In massen auch *Hieronimus* selbst sich hierinnen zu weit
verstiegen / wenn er die reinen Thier in der *Arca Noa* von den
Jungfrauen / die *Unreinen* aber von den *Berechtigten* absurdis-
sime aufleget. *Item* / Wenn er die *vasa ad honorem*, die *Gefässe*
so von Gott / zu ehren präpariret, gleichfals von den noch ledigen
Jungfrauen: Durch die *vasa* aber vnd *Gefäß ad consumeliam*,
so zu *Unehren* gemacht / *Rom. 9. v. 21.* Von den *Ehegatten*
verstanden haben wil. *Item* / wenn er durch den *Acker* der hun-
dertfältige Frucht getragen / gleichmäßig im *Evangelio* die
Jungfrauen: Durch den der *60. fältig* getragen / die *Wit-
wen* vnd *Witwern*: Durch den der *30. fältig* getragen die *Eheleute*
verstehet. Die jenigen aber die zur andern *Ehe* schreiten / als die
Bigami, meynet er / daß solche nicht auff dem guten Lande seyn/
sondern vnter den *Diesteln* vnd *Dornen* der *Wollüsten* / *Matth. 13.*
Welches aber vnserm heiligen *Erzvater Abraham* sehr nachtheilig
vnd hoch präjudicial seyn wolte / als welcher zur andern *Ehe* ge-
schritten / vnd ihm die *Eethuram* hat geben lassen / *Gen. 25. v. 1.*

Hergegen seynd daß die schönē *sensus allegorici innati* & *oblati*,
wie sie genenēt werden / welche gleichsam auß der *Schrift* *ex fontibus*
Israël *Ps. 63. 27. Esai 12. 3.* herauß quellen / vnd ein lebendiges
Wasser gutes *Verstandes* geben / wie *Origen. homil. 13. in Gen.*
1. de puteis Isaci *reder; idq; propter fundamentum probabile in*
sensu

ερωσιν
Ios

Lapsus Hieronimi.

Dedicatio.

senfu grammatico, & convenientiam rerum harmonicam
& analogicam ad illustrandum argumentum: sehr lieblich nüt-
zlich vnd heilsam.

Eben das seynd nun die rechten Mala aurantia oder gülden
Apffel in den silbern Schalen / die Sermones Tempestivi oder de
tempore, die lieblichen schönen bequemen artigen vnd annütigen
schriftmäßigen Vergleichen erbawlicher Sachen / als da ist
vnsrer vorhabendes Thema Typicum von den Brunnen der heil-
gen Erzväter: Welches nicht vneben auff den heiligen Ehstand
kan gezogen werden / Woraus dann eine schöne Dorothea
vnd edle Gottes Gabe Divinae Providentiae Göttlicher
Väterlicher Vorsorge / Syrach. 26. So wol auch
eine Tugendhafte Sophia Conjugalis Prudentia der
Ehelichen Klugheit / beydes im Eingang / Fortgang vnd
Aufgang des Eheordens / Philipp. 1. v. 6. entspringet vnd er-
schimmert.

Wann dan / Gnädige Fürstin vnd Fr. die gülden Apffel
in Silbern Schalen / hohen Fürstlichen vnd andern vornehmen
Personen auff ihren Taffeln vorgesezt vnd offgetragen werden / in
massen von König Salomonis gülden Trinckgeschir vnd an-
dern Gefässen / 1. Reg. 10. 21. zu lesen: Als hat sich nicht an-
ders gebühren wollen E. F. G. zuseherst / dann auch E. E. E.
Wol E. vor A. vnd Z. diesen schriftmäßigen Hochzeit Sermon /
(so da off Belieben des H. D. Bräutigams willig communice-
ret worden) als ein liebliches Schaw Essen / respectivè vnterschä-
nig vnd dienstfreundlich zuzuschreiben vnd zu präsentiren; In
reiffere Erweigung / das E. F. G. nicht allein dem heiligen Ehstande /
auf welchem sie selbst hoch Fürstlich entsprossen / Ehrft gebür-
lich affectioniret; vnd wol zugerhan / wie niches weniger der geist-
lichen Vermählung ihres himlischen Gnaden vnd Ehren Bräuti-
gams Christi Jesu sich im Glauben täglich darbey erfreuet vnd
tröffet / 2. Cor. 11. v. 2. Sondern auch der Jungfr. Braut ih-
ren Fürstlichen Rahmen Dorotheam Sophiam in der
heiligen

Dedicatio.

heiligen Tauffe Christlicher Massen mittheilen lassen / Luc. 10.
Hiernächst auch weil E. E. E. Herrl. vnd E. an Gottes Wort all
ihre Lust vnd Freude mit David nach dem 119. Psalm haben.
So gelanget demnach beydes an E. J. G. so wol an E. E. E.
W. E. E. vnd H. auch E. mein respectivē vnterthäniges Dienst-
fleissiges suchen vnd bitten diesen Christlichen Hochzeitsermon
gnädig vnd großgünstig auff vnd anzunehmen/auch mit fernern
Gnaden vnd grossen Günsten meiner Wenigkeit wozugehan seyn
vnd bleiben. Das werde ich mit vnterthänigem demütigen Dank
vnd schuldiger obsequanz gebürlichen zu rühmen vnd zuerkennen
haben.

v. 10.

Der Allmächtige / zu dessen Ehren es vornemlich ge-
meiner vnd angesehen / 1. Cor. 10. 31. Philip. 1. v. 11. (Deme
auch E. J. G. zu langwiriger Gesundheit / glücklicher Regierung
vnd aller J. Prosperität, &c. Denn E. E. E. Großl. vnd E. zu
allen Gnaden ich hiemit vnterthänig vnd demütig empfehlende)
Helffe vnd gebe Gnade / Ut presentis vite meditatio sit
umbra futurae beatitudinis, wie Hieron redet: Das die Be-
trachtung dieses zeitlichen vnd sichtbaren Wesens
dieser Welt möge ein Schatten seyn der
zukünftigen Seligkeit /

Vorum.

Amen.



INTRO-

INTROITUS.

In Namen der heiligen hochgebenedey-
ten Dreyfaltigkeit / der vberreichen lebendigen
Brunnquell alles guten / Ps. 36. v. 10. Dieselbe Vermehre sich
mit ihrer Gnad vnd Gabe ober vns alle / durch vns
alle vnd in vns alle / Eph. 4. 6.

Amen.

Sanctos fan-
ta decent.

It sind Kinder der Heiligen / (Sagte der
junge Gottfürchtige Tobias / als er sein Ehliches
Beylager mit seiner liebsten Bespons der schönen
Sara halten solte vnd wolte:) vnd vns gebüh-
ret diesen Stand nicht anzufahen / sprach
er / wie die Heyden / die GOTT verachten / im 8. Cap. v. 4.

Seynd wir nun auch (Vielgeliebte vnd Beehrte im
HERREN) Kinder der Heiligen / wie wir dann allerseits
seyn sollen vnd seyn wollen / als die den heiligen Ehstand gedencken
theils recht anzufahen / theils göttlich zu mitteln / vnd seliglich der
mahl eins zu beschliessen: So wird es ja nicht vneben seyn / das
wir bey gegenwertiger hochzeitlicher Solennitet vns der rech-
ten vbralten Ehbeyden der lieben Patriarchen vnd
Erwäter / als Abrahams Isaacs vnd Jacobs / in
etwas erinnern / auff dero ganz löbliche Exempel ein fleissiges
Auge haben / vnd die Ursachen im HERREN ein wenig erwegen /
Wie vnd warumb doch GOTT der Allmächtige es
so wunderbarlich mit ihnen gefüget / das eben bey
den schönen lieblichen Springwassern vnd Quell-
brunnen sich der heiligen Väter ihr Veyraths Glück
meistentheils habe müssen anspinnen / ihnen auch
sonsten bey denselben viel gutes vnd besondere Ga-
wiederfahren.

Scopus five

Μύθος
αἰτιολο-
γικόν.

Hievon in der Furcht des HERREN auß der reichen Schatz-
vnd geistlichen Brunnquelle der heiligen Göttlichen Schrifft /
Esaia

Hochzeit Sermon.

Esatz 12. 3. etwas nützlich vnd erbawliches vorzubringen vnd zuvernehmen / das es Gott dem H. Ern / der die Seinen wunderbarlich führet / Ps. 4. v. 4. zu Ehren / vnd vns allerleyes zu heiffamer Erbauung vnd Erinnerung auffschlahen möge / wolle der Allhöchste Gott vns die Gnade seines werthen heiligen Geistes geben vnd verleihen / vmb Christi Jesu vnfers himlischen Bräutigambs Willen / Amen.

So lesen wir nun im 1. Buch Mos. am 24. von Abrahams des vhrativen Glaubens Vatern abgefertigten Fidei Committario vnd Freywerber dem Elieler (dessen Name so viel heisset als Gott ist mein Helffer / **GOTT** wird helfen / vnd mich mit Hülff nicht verlassen / sondern seine hülffreiche Hand darleihen mir Stewer vnd Trost geben) Als der selbe vff Befehl seines Herrn sich in Mesopotamien zu Abrahams Freundschaft in der Stadt Haran / (welcher Name so viel heisset als ihre Freyheit) begeben solte vnd wolte / ließ er seine Cameel sich lagern aussen für der Stadt bey einem Wasserbrunnen / des Abends vmb die Zeit wenn die Weiber pflegen herauß zu gehen Wasser zu schöpfen vnd sprach: **HERR** du **GOTT** meines Herrn Abrahams; Begegne mir heute / vnd thue Barmhertzigkeit an meinem H. Abraham: Eihe ich stehe hie bey den Wasserbrunn / vnd der Leute Töchter in dieser Stadt werden herauß kommen Wasser zu schöpfen: Wennu eine Dirne kömpt zu der ich spreche: Neige deinen Krug vnd laß mich trincken / vnd sie sprechen wird / trincke / ich wil deine Cameel auch träncken / daß sie die sey die du deinen Diener Isaac bescheret habest / Vnd ich daran erkeme / daß du Barmhertzigkeit an meinen Herrn gechan hast. Ehe nun Eltazer außgeredet hatte / sie da kam herauß Rebecca / Verhuels Tochter / vnd trug einen Krug auff ihrer Achsel / vnd sie war eine sehr schöne Dirne / von Angesichte / noch eine Jungfraw / vnd kein Mann hatte sie erkandt / die stieg hinab vnd füllte den Krug / vnd stieg herauß: Da ließ ihr der Knecht entgegen vnd sprach: Laß mich ein wenig Wassers auß deinem Krug

B ij

trincken

Historiz narratio typica.

Rom. 4. 17.

Was sich mit Abrahamssohn des Isaacs Freyath begeben vnd zugetragen.

”

”

”

”

”

”

”

”

”

”

”

”

”

”

66 trinken / vnd sie sprach / Trinck mein Herr / vnd eilend ließ sie den
 67 Krug nieder auff ihre Hand / vnd gab ihm zu trincken / vnd da sie
 68 ihm zu trincken geben hatte / sprach sie / Ich wil deinen Sameelen
 69 auch schöpfen / biß sie alle getruncken / vnd eilet / vnd goß den Krug
 70 auß in die Träncke / vnd ließ aber zum Brunnen / zu schöpfen / vnd
 71 schöpfete allen seinen Sameelen. Der Mann aber wunderete sich
 72 ihr / vnd schwelg stille / biß er erkennete / ob der HERR zu seiner
 73 Reiffe Gnade gegeben hette / oder nicht. Da nu die Camel alle
 74 getruncken hatten / nam er eine gülden Spangen eines halben Se-
 75 fels schwer / vnd zween Armringe an ihre Hände / vhen Sefel Gol-
 76 des schwer / vnd sprach / Meine Tochren / wem gehörest du an? das
 77 sage mir doch / haben wir auch Raum in deines Vaters Hause zu
 78 herbergen? Sie sprach zu ihm / Ich bin Bethuels Tochter / des
 79 Sohns Milca / dem sie dem Nahor geboren hat. Vnd saget weiter
 80 zu ihm / Es ist auch viel Stroh vnd Futter bey vns / vnd Raums
 81 genug zu herbergen. Da neiget sich der Mann / vnd betet den
 82 HERR an vnd sprach / Gelobet sey der HERR der GOTT mei-
 83 nes Herrn Abraham / der seine Darinherzigkeit vnd seine Warheit
 84 nicht verlassen hat an meinem Herrn / denn der HERR hat mich
 85 geführet zu meines Herrn Bruders Haus. Vnd die Diene ließ
 86 vnd saget solches alles an in ihrer Mutter Hause / vnd Rebecca hat-
 87 te einen Bruder / der hieß Laban / vnd Laban ließ zu dem Mann
 88 draussen bey dem Brun. Vnd als er sahe die Spangen vnd Arm-
 89 ringe an seiner Schwester Hände / vnd höret die Wort Rebecca
 90 seiner Schwester / das sie sprach / Also hat mir der Mann gesaget /
 91 kam er zu dem Mann / vnd sihe er stand bey den Camelen am Brun
 92 vnd sprach / Kom herein du gefegneter des HERRn / Warum ste-
 93 bestu draussen? Ich habe das Haus geräumet / vnd für die Camel
 94 auch Raum gemacher. Also führet er den Mann ins Haus / vnd
 95 zeumer die Camel ab / vnd gab ihnen Stroh vnd Futter / vnd Was-
 96 ser zu waschen seine Füße / vnd der Männer die mit ihm waren /
 97 vnd sagte ihn Essen für. Er sprach aber / Ich wil nicht essen / biß
 98 das

Nochzeit Sermon.

das ich zuvor meine Sache geworben habe. Sie antworteten /
 sage her. Er sprach / Ich bin Abrahams Knecht / vnd der HERR
 hat meinem Herrn reichlich gesegnet / vnd ist groß worden / vnd hat
 ihm Schaffe vnd Ochsen / Silber vnd Gold / Knecht vnd Mägde
 Kamel vnd Esel gegeben. Dazu hat Sara meines Herrn Weib
 einen Sohn geborn meinem Herrn in seinem Alter / dem hat er al-
 les gegeben was er hat. Vnd der Herr hat ein Eyd von mir ge-
 nommen / vnd gesagt / Du solt meinem Sohn kein Weib nehmen
 von den Töchtern der Cananiter / in der Land ich wohne. Sondern
 zeug hin zu meines Vaters Hause / vnd zu meinem Geschlechte / da-
 selbst nim meinem Sohn ein Weib. Ich sprach aber zu meinem
 Herr / Wie / wenn mir das Weib nicht folgen wil? Da sprach er
 zu mir / der HERR / für dem ich wandele / wird seinen Engel mit
 dir senden / vnd Enad zu deiner Reife geben / daß du meinem Son
 ein Weib nimmest von meiner Freundschaft vnd meines Vaters
 Hause. Als denn soltu meines Eydes quit seyn / wann du zu mei-
 ner Freundschaft kommest / Geben sie dir nicht / so bistu meines
 Eydes quit.

Ferner lesen wir im 28. vnd 29. Capittel des 1. Buchs Mos.
 als der heilige Erzvater Jacob gleichfalls von seinem H. Vater
 dem Isaac Segen vnd Befehl bekommen / daß er sich nicht mit den
 Töchtern Canaan befreyen solte / sondern in Syrien ziehen / allda
 von seiner Mutter Bruder dem Laban ein Weib zunehmen / auch
 von Gott dem HERRN eine reiche Verheißung vernommen / hub
 er seine Füße auff / vnd gieng in das Land das gegen Morgen ligt /
 vnd sahe sich vmb / vnd sihe / da war ein Brunn auff dem
 Felde / vnd sihe drey Heerde Schaffe lagen dabey / denn von dem
 Brunnen pflegten sie die Heerde zu trencken / vnd lag ein grosser
 Stein für dem Loch des Brunnns. Vnd sie pflegten die Heerde
 alle daselbst zu versamlen / vnd den Stein von dem Brunnloch zu
 welszen / vnd die Schaffe zu träncken / vnd hatten alsdenn den Stein
 wieder für das Loch an seine Statt. Vnd Jacob sprach zu ihnen /
 Lieben Brüder / Wo seyd ihr her? Sie antwortten / wir sind von
 Dief Haran.

Was sich
 mit Ja-
 cobs
 Freyath
 begeben.

Christlicher

11 Haran. Er sprach zu ihnen / Kennet ihr auch Laban den Sohn
 12 Nahor? Sie antworten / Wir kennen ihn wol. Er sprach: Gehet
 13 es ihm auch wol? Sie antworten / Es gehet ihm wol / vnd sihe /
 14 da kommet seine Tochter Rahel mit den Schaffen. Er sprach / es
 15 ist noch hoch Tag / vnd ist noch nicht Zeit das Vieh ein zureiben /
 16 Träncket die Schaffe / vnd gehet hin vnd weidet sie Sie antwor-
 17 ten / wir können nicht / bis daß alle Heerde zusammen gebracht
 18 werden / vnd wir den Stein von des Brunnensoch walzen / vnd
 19 also die Schaffe träncken. Als er noch mit ihnen redet / kam Ra-
 20 hel mit den Schaffen ihres Vaters / denn sie hütet der Schaffe.
 21 Da aber Jacob sahe Rahel / die Tochter Labans seiner Mutter
 22 Bruder / vnd die Schaffe Labans seiner Mutter Bruder / trat er
 23 hinzu / vnd walzet den Stein von dem Loch des Brunnens / vnd
 24 träncket die Schaffe Labans seiner Mutter Bruder / vnd küßet Ra-
 25 hel / vnd weinet laut / vnd saget ihr an / daß er ihres Vaters Bru-
 26 der were / vnd Rebecca Sohn / Da lieff sie / vnd saget ihrem Va-
 27 ter an. Da aber Laban höret von Jacob seiner Schwester Sohn /
 28 lieff er ihm entgegen / vnd herget vnd küßet ihn / vnd führet ihn in
 29 sein Haus. Da erzehlet er dem Laban alle diese Sache. Da sprach
 30 Laban zu ihm / Wolan / du bist mein Bein vnd Fleisch. Vnd da
 31 er nun ein Mond lang bey ihm gewest war / sprach Laban zu Jacob
 32 Biewol du mein Bruder bist / soltestu mir darumb vmbsonst die-
 33 nen? Sage an / was sol dein Lohn seyn? Laban aber hatte zwey
 34 Töchter / die Elteste hieß Lea / die Jünste Rahel. Aber Lea hatte ein
 35 blöde Gesicht / Rahel aber hübsch vnd schön. Vnd Jacob gewan
 36 die Rahel lieb / vnd sprach / Ich wil sieben Jahr vmb Rahel deine
 37 Jüngste Tochter dienen. Laban antwortet / Es ist besser / ich gebe
 38 dir sie / denn einem andern / bleib bey mir. Also diente Jacob
 39 vmb Rahel sieben Jahr / vnd dauchte ihn als werens einzele Tage /
 40 so lieb hatte er sie. Vnd Jacob sprach zu Laban / Gib mir nun mein
 41 Weib / denn die Zeit ist hie / daß ich beylige. Da lud Laban alle Leu-
 42 te des Orts / vnd machte ein Hochzeitmahl.

Desselben gleichen lesen wir von Mose im 2. Buch Mose am
 am 2.

Hochzeit-Sermon.

am 2. Cap. Als er für Pharao auß Egypten gestochen / vnd sich im Lande Midian vffgehaten / hab er bey einen Brunnen gewonet: Der Priester aber in Midian hatte sieben Töchter / die kamen Wasser zu schöpfen / vnd fületen die Kinnen / daß sie ihres Vaters Schaffe träncketen / da kamen die Hirten / vnd stießen sie davon: Aber Joseph machte sich auff vnd halff ihnen / vnd träncket ihre Schaffe / vnd da sie zu ihrem Vater Reguel kamen / sprach er / wie seyd ihr heute so balde kommen / sie sprachen / Ein Egyptischer Mann errettet vns von den Hirten / der schöpffete vns / vnd träncket die Schaffe: Er sprach zu seinen Töchtern / Wo ist er? Warum habt ihr den Mann gelassen / daß ihr ihn nicht ludet mit vns zu essen: Vnd Mose bewilligete bey dem Mann zu bleiben / vnd er gab Mose seine Tochter Zippora.

Auß diesen angeführten wunderfamen Historien vnd Geschichten / erscheinen / Geliebte im HErrn / ganz sonderbahre / hohe vnd nachdenckliche Besachen / welche sich sumahl bey den lieblichen Wasserbrunnen / in der Histori der heiligen Erztväter nicht vergebens haben begeben vnd zugetragen. Denn was Gott der HErr mit den heiligen Patriarchen / als seinem prælecto peculio vnd vorerwulstem Eigenthumb / ja liebsten Freunden / bey denen seine himlische Lust vnd Freude gewesen / Prov 8. 31. vorgenommen / das ist alles auß wichtigen Besachen geschehen: *Exempla enim illorum plena sunt admirabili & magnifica significatione: schreibe der H. Antwer.* in Gen. Ihre Exempel seynd voll wunderbarer vñ herrlicher Bedeutung. Item / Hæc Trias & quati Trinitas, sanctorum Patrum, Illa lumina & Ecclesiæ puræ & antiquissimæ Columnina, soles & lunæ pulcherrimarum Virtutum habent verba non solum sed & facta merè prophetica: idem: Diese drey H. Erztväter seynd die grossen Liechter vnd Seulen / ja gleichsam Sonn vnd Mond der reinen feinen vhrältesten beschriebenen Kirchen voller köstlicher Tugend / also daß nicht allein ihre Wort / sondern auch ihre Thaten vnd Geschäfte / ob sie gleich
von

Was sich
mit Moses
Zeyrath
begeben!

Was hier
bey in acht
zu nemen.

von aussen ein geringes ansehen haben/dennoch voller Weissagung
 stecken. Schleusset dannhero vnser Megalander Lutherus vnd
 spricht: Magnus ad pietatem gradus est nolle doctrinam: addo &
 vitam: facta & fortunam i'lorum: Es ist ein grosser Schritt zur
 wahren Gottseligkeit / wissen vnd kenne[n] der H. Erzväter Lehr /
 Leben / Wandel / Glück vnd Unglück! Denn sie haben gehabt /
 spricht H. Luth. einmahl: Divinum colloquium & alloquium:
 Gott hat mit ihnen sich im Gespräch eingelassen / wie mit seinen
 Freunden / Genes. 18. 26. 28. 29. Num. 12. v. 8. Hiernächst
 Expressum Dei Verbum: Das außstrückliche Wort Gottes / wel-
 ches ist Gottes Weisheit / Wahrheit vnd Heiligkeit: Was aber
 aussere Gottes Wort ist / oder geschicht / auch die besten Vbungen
 vor der Welt / die seynd Feces, sterora & opera tenebrarum co-
 ram Deo. lauter Hesen / Buslat vnd Werke der Finsterniß: Luth.

ai / 1020-
 yia.
 Vrsach
 dieses alle.

Wollen wir nun dieselben Vrsach gerne wissen / warumb
 doch wol erwan solches alles geschehen / daß der lieben Heiligen
 Erzväter vnd der Ibrigen beyrathen sich so eben bey den
 schönen frischen Springwassern in erzehlen vmbständen anspin-
 nen vnd sich also erzeugen müssen. (Omnes enim homines na. t. rã
 scire desiderant, Alle Menschen / schreibt der weisse Heide Aristot-
 teles wolte von Natur gerne etwas vnd eines Dinges Besach wis-
 sen / in eih Nicom vnd Paulus rühmet seine Corinthier / daß sie
 in allen Stückenreich gemacht in aller Lehr vnd in allen Erfand-
 niß / 1. Cor. 1. 5. Philip. 1. v. 9. Vnd der vornehme Kirchen-
 lehrer Chrylostom. oder Goldmund genandt / schreibt nachdenck-
 lich vber 24. Capit Genes. homil. 21. In sacris literis nihil est
 quod non ingentem Thesaurum contineat, modò scrutat. r m
 habeat, ideo in sac lit nihil contemnatur, nihil obiter prate-
 reatur: In der heiligen Schrifft sey nichts so klein oder gering /
 welches da nicht einen grossen Schaz in sich habe / wenn sie nur ei-
 einen fleissigen Erforscher habe / derowegen soll in der Bibel
 nichts verachtet / oder oben hin betrachtet / noch vorbe[y] gegangen
 sondern alles fleissig vnd wol erwogen werden.



Dochzeit-Sermon.

So müssen wir das Scrutinium spiritus sancti mit David auß dem 77. Psalm v. 7. zur Handnehmen / vñnd in der heiligten Schrifft / darinnen πολυποικίλος σοφία, eine mannigfaltige Weisheit / Eph. 3. 10. verborgen / als in einer reichen Berg vñnd Fundgruben / Joh. 5. 39. fein nachsuchen vñnd nachschlagen. Wann nun solches gebürlicher massen wird von vns in acht genommen: So werden wir befinden daß es vornemlich vñnd des lieben heiligen Ehestandes willen geschehen / denselben als einẽ rechten Fontem Signatum & Elaboratum. Das ist / Versigelten vñnd Aufgehawenen Gartenbrunnen lebendiger Wasser / recht zu bezeichnen / Cant 4. 12. 15. mit lieblichen Farben abzumahlen / vñnd heraus zu streichen demselbigen fausta Omina vñnd gleichsam Sacra Auguria Glück / Weil vñnd gute vertröstungen mit zu theilen: wie nichts weniger allerhand thugendbaffte Beyspiel vñnd ὑποδείγματα feine i cales Repræsentationes schöne lustige Ab- vñnd Vorbildungen beydes Ledigen vñnd Ehllichen Stands Personen vor die Augen zu stellen.

Insonderheit aber / mit einem Wort zu reden / 1. Divina Providentiæ & Beneficentiæ erga Statum Conjugalem Τεκμήρια κερήσια, Monumenta & Documenta ad oculum zu demonstrieren vñnd zuerweisen / was vor eine merckliche göttliche väterliche Vorsorge vñnd Wolthat / ja reiffer Rath vñnd Trost in ihren Historien verborgen liege.

2. Nuptialis & Conjugalis Prudentiæ Requisite vñnd darbey fein an die Hand zu geben / vñnd einen feinen Ehspiegel zuzeigen / wie sich beydes ledige / verlobete vñnd Ehlliche Personen / gebürlicher erzeigen vñnd verhalten sollen.

Hieraus wird dann entspringen / einmal Egregia Augustissima; DOROTHEA, Eine herrliche schöne liebliche BRÄUTERIN / wie unsere Jungfr. Braut heist / Dienest auch eine feine Ehlliche Weisheit vñnd Klugheit.

Ε

Dieses

Vornemste Ursachen dieses Beginns.

Wohin diese unsere Meditation siehle.

ἰσχυροῦς
Rationes
Comparatio-
nis.

In welche
Stücken
die Ver-
gleichung
des Ehe-
stands mit
den schönē
Brunnen
beruhe.

1.
Wegē des
göttlichen
Brprungs.
Der Herr
hat wolge-
fallen an
seinen
Wercken /
Psa. 104.
v. 31.

Dieses nun Ewer Christlichen Liebe / noch etwas klärers
vor die Augen zu stellen / müssen wir kürzlich die jenzigen Ursachen
auf Gottes Wort anzeigen / Warumb der heilige Ehe-
stand mit einem schönē köstlichen Brunnen zuver-
gleichen / Nemlich:

1. Ratione Divinae Originis: Wegen des göttlichen Ubr-
sprungs halber; Denn gleich wie der Allmächtige eine überreiche
Brunnqvell ist alles guten / Ps. 63. v. 10. der alle Hilfe thut vnd
lesset quellen Brunnen vnd Däche in den Gründen / Ps. 74. 15.
104. 10. Also ist der heilige Ehestand von Gott dem Herrn
entsprungen vnd geordnet / im 1. Buch Mose am 2. 18. Denn
so sprach Gott / Es ist nicht gut das der Mensch allein sey / Ich
wil ihm ein Gehülffen machen die sich zu ihm halte: Ließ darauff
den ersten Menschen in einen tiefen Schlaf fallen / das der
Mensch einschlieff / vnd nam seiner Neben eine / vnd bewete ein
Weib auß der Rippe / die er von dem Menschen nam: Von sol-
chem harten Schlaf schreiben esliche Gottes Gelehrte / das Gott der
Herr den Adam in demselben Schlaf gleichsam entzucket hette /
vnd ihm als in einem Gesicht alle seine Nachkommen gezeiget /
was vor Völcker auß ihm als auß einem Brunnen entspringen
soltten Musäus in Exeg. sup. Genes Gestalt er auch hernach dem
Abraham / Hagar / Isaac / Rebecen vnd Jacob / desgleichen mit
Worten entdecket. Da es denn zugangen vnd geschehen / wie
dort dem Mardocheo im Traum vorkommen / das auß einem Klei-
nen Brunnē ein grosser Wasserstrom sich ergossen: Im
stück Esther am letzten: Also auch verheißt sich mit dem heiligen Eh-
stande. Durch denselben hat Gott gemacht das von einem Blut
aller Menschen Geschlechte auff dem ganzen Erdboden wohnen /
fruchtbar seyn vnd sich vermehren solten / den Herrn zu suchen /
ob sie doch ihn fühlen vnd finden möchten Act. 17. v. 26. 27.
So bezeugt auch Salomo / das zwar die Eltern den Kindern
Haus vnd Gütern auffgeben können / aber ein vernünfftig Weib
komme vom Herrn / Prov. 19. v. 14.

2. Ration

Nochzeit Sermon.

2. Ratione miræ, occultæ pro funda q̄; Saturnignis. wegen
 der wunderbahren / heimlichen vnd verborgenen Wassergänge /
 Stollen oder Quellen so kein Mensch außgründen kan / wo sie steckē /
 oder wo sie herkommen / wie davon zu lesen beyhm Juli. Frontino de
 aqua ductibus Roman. : Also verhehlt sichs auch mit der ächten
 vnd rechten von Gott wunderbahrlicher weise sendir-
 ten Lohpelle / die anfänglich kein Mensch weiß woher sie entsprin-
 get / oder deriuire: wir / wie selches der hochweise König Salomon
 fleißig obseruirt, wenn er spricht / Drey Ding sind mir zu wunder-
 lich / vnd das Vierdie weiß ich nicht / des Adlers Weg im Himmel / wie
 er nemlich seinen Flug helt: Der Schlangen Weg auff einem
 Felsen / Des Schiffs Weg mitten im Meer / vnd eines Mannes
 Weg an einer Jungfrauen / Proverb. 30. v. 19. Welche alle
 wil er sagen / so verborgen seynd / das sie von keines Menschen Wis-
 vnd Verstand können erreichter werden / Sondern Gott dem Herrn
 allein bekand / von dem sie auch (sonderlich eines Mannes Gang an
 einer züchtrigen / reinen Jungfrau) herrühren / wie denn das Ebrei-
 sche Wörterlein Almáh beydes in vnsern Exemplarischen Worten /
 Gen 28. von Rebecca: So wol hie an diesem Drey vnd Esai am 7.
 v. 17. (Sihe eine Jungfrau ist schwanger / vnd wird einen Sohn
 gebahren) außdrücklich so viel heißer / als ilibata pura q̄; virgo,
 Eine vnderriete Jungfrau (Welches wider die Christlichände-
 rischen Juden wol zu mercken / so dis Wort Esaiæ 7. vafre elu-
 diron vnd von einer Jungenfrauen arate, non v. corpore Vor-
 ständen haben wollen / da doch die loca perallela: Item die opposi-
 tio pura virginis & mereicis adulteræ Prov. 30. wie denn auch
 die Oppositio Rei vul'garis & miraculos Esaiæ 7. weit ein anders
 besagen.) Wil nun Salomon so viel andeuten / das kein Mensch
 könne außdencken / mercken oder verstehen / wie wunderbarlich vnd
 von wannen hero die rechte Ehliche Liebes Flamme auch offter-
 mahls zwischen zweyen abwesenden Personen / in keuschen Herzen
 angezündet / vermehret vnd erhalten werde / das man mit Laban
 vnd Bethuel sagen müsse / das kömpt vom **HERREN** / item fato
 E ij connu-

5.
Wegen 8
wunder-
bare Ver-
fügung.

Vierwun-
derbare
Sachen.

„
„
„
„
„
„

connubia fiunt, wie die Alten gesagt/das ist: Es wird keine **GD** wolgefällige Ehe auff Erden vollbracht / sie werde denn zuvor im Himmel bedacht / Matth. 19. 6. Sintemahl Jedermans Gänge kommen von dem **H**Errn / welcher Mensch aber verstehet seinen Weg? frage vnser Salomon Prov. 20. v. 24. ?

3.
Wegen
des vielfel-
tigen rei-
chen milde
Segens.

3. Drittens kan der heilige **E**hstand mit den lieblichen **W**asserbrunnen verglichē werden: Ratione Providæ & Largissimæ Benedictionis. Wegen des vielfeltigen Segens / damit **GD** der **H**ERR den **H**. **E**hstand beydes vor vnd nach dem Fall in Gnaden angesehen hat: Denn gleich wie **GD**ES Drünnlein hat Segens die Fülle / Psalm 65. v. 10. Propter mundi incrementum, wie Amphil redet / daß die Welt dadurch wachse vnd zunehme / Also hat der reiche Amenß **GD** auch den **E**hlichen Brunn / mit vielen Segens Quellen in Gnaden angesehen / an Leib / an Seel / an Haab vnd Gut / an Brüsten vnd Bäuchen / Deut 6. 3. C. 7. v. 12. 13. 14. & 28. Seyd fruchtbar vnd mehret euch / vnd füllet die Erde / sagt **GD** der **H**Err selbst in dem alten ersten **E**he-Segen: Drum sprichet Salomo / wer eine **E**hfraw findet / der findet was gutes / vnd schöpffet Segen vom **H**ERRN / Prov. 18. 22. Fontes perpetuū fluere, beneficium non solum, sed & miraculum est; Daß die Wasserbrunnen immer fort vnd fort stießen / ist nicht allein eine grosse Wolthat / sondern auch ein groß Wunderwerck / schreibt der Herr Lutherus: Wie vielmehr der reiche Brunn des **H**. **E**hordens / der nunmehr vber 5500. Jahr gequollen / daß er billig von Salomo Ein gesegneter Brunn genēet wird / Cant. 4. 15. Welchem Salomon selbst alles liebes vnd gutes wünschet vnd spricht / Sit venata benedicta, Dein Brunn mit seinen Adern sey gesegnet: Prov 5. wie von **GD** dem **H**. Nox Güter / Abrahams / Isaacs vnd Jacobs Güter / also gesegnet waren / Gen. 24. & 26. / & 29. Vnd Jacob nennet sein Hab vnd Eigenthumb einen Segen: Gen 33. v. 11. Denn der **E**hstand ergeuffet seine Quellen / wie dort der Edle Fluß Eden / in unterschiedliche Ströme der dreyen Stände / Gen. 2. 10. 11. daß
man

Dochzeit-Sermon.

man sich im Estande mit Gott vñ Ehren kan vermehren/ernehren/
vnd sich vieler Sünden vnd Schanden erwehren/ wie ein löblicher
Fürst vnd Hertzog von Sachsen I H Z S hat pflegen zu
reden: Den freylich ist der Estand Fons Legitimæ Multiplicat
onis: Fons H. nestæ Sulentationis, & praesentaneæ Medicat
onis.
(wie der Brunn zu Sisoa ein heilsamer Brunn war/ Joh. 9. 7.)
Est libidinis frœnum & retinaculum & remedium, imò est quali
umb. aculum, qvo multæ maritales ineptiæ reguntur, Luther in
c. 26. Geneſ.

4. Kan der Estand mit dem Brunnen verglichen werden/ra
tione profunda practicaq; eruditionis, Wegen der mannigfalti
gen Geschicklichkeit so im selben erlangt wird: Dann wie die Quelle
der Weisheit ist ein tieff Wasser vñnd ein voller Strom/ Prov. 1.
v. 4. Also ist der Estand eine Lehrhafte Schule/darinnen man
cher hoch vnd wol Gelehrte recht müssen gelehrt werden/ Gedult/
Demuth/ Sanftmuth/ Endigkeit/ ja oftmahls viel Glück vñnd
Vnglück/ von bösen Weibern vñnd Männern/ Kinder vñnd Gesin
de/ davon sie zuvor nicht viel gewußt haben/ Luciren, wie solches
gnugsam an dem heiligen Job erscheinet/ wie er seinem Weib/ Kin
der vñnd Gesinde sehen müssen! Daher daß der Christliche Poet
Stigelius recht geschrieben:

Conjugium humanum divina Academia Vitæ est,
In qua nemo satis se didicisse putet.

**Ein hohe Schul der Estand ist/
Darinn kein Mensch zu finden ist/
Der sagen könt wol mit der That/
Daß er ganz aufgelehrnet hat.**

Die Kunst aber ist vñnd heißet/ terre alacriter æqvo ani
mo conjugii molestias, quod non fit, nisi ab ijs quos Dominus
exhilarat, schreibt der Herr Philippus vber das 5. Capit. der
Sprichwörter. Salomon p. mihi 28. quabilias erim nisi sit in
matrimonio, nihil bon eris, idem: Das ist/ Im Estande ist vñnd
Leid/ auch viel Beschwerlichkeit/ zu ertragen mit Gleichmüthigkeit/ kan

E iij

niemand

4.
Wegē der
vielfeltige
Geschick
lichkeit.

Christlicher

" niemand thun / denn der weichen GOTT erfreut: Vnd wo diese
 " leichtförmigkeit vff allen Seiten im Ehtande nit gefunden wird/
 " da ist also dann nichts gutes drinnen / Dis geschicht aber nach der
 Bermanung Petri wann die Männer mit ihren Weibern handelt
 secundum scientiam, das ist / ihnen beywonen mit Vernunft / vnd
 beweisen ihnen Ehre / als mit Erben der Gnaden / vnd beschimpffe sie
 nicht leichtlich / wie diesem Geschlecht domahlich geschach / auff daß
 ihr Gebet nicht verhindert werde / 1. Pet. 3. 7. 1. Cor. 7. 3. Col.
 3. Das Weib aber liebe vnd fürchte den Mann / das ist / richte
 sich nach seinem Willen / vnd sey ihm vnterthan wie die Sara das
 heilige Weib Abraham gehorsam war / vnd hieß ihn Herr / 1. Pet.
 3. v. 5. 6. Ephes. 5. v. 43. Wo es also hergehet im Ehestande
 da folger dem was Salomon schreibet / Proverb. 5 v. 18. Et
 Fontes tui benedicentur à Domino, Et lætitia dabitur ab uxore,
 Dein Brunn sey geseguet / vnnnd frewe dich des Weibes deiner
 Jugend.

5.
 Wege der
 eigenthüm-
 lichen Be-
 sorgung vnd
 Enthaltung
 aller Bn-
 zucht.

5. Kan der liebe Ehestand mit den reinen vnd feinen Was-
 serbrunnen verglichen werden / Ratione Propria Possessionis Fontis
 ut & evitanda fornicationis: Gleich wie ein jeglicher Hauß Vater
 zumal an den Orten / da es keine durchgehende Wasserbäche hat /
 sich eines eigenen Brunnens befeisset / hütet sich auch auffß beste /
 daß er seines Nechsten Seite am Brunnennicht verlege / maculire
 oder verunreinige / wie Abraham vnd Jsaac zu Gerar höchlich dar-
 über klaget / Gen. 24. & 26. Also sol vnd muß auch der keusche
Ehbrunn allerseits also in acht genommen werden / daß ein jegli-
 cher Mann habe sein eigen Weib / vnnnd ein jegliches Weib habe ih-
 ren eigenen Mann / wie Paulus vermahnet / 1. Cor. 7. 3. Soll
 sich auch keins von dem andern zur vngedühr entziehen vnd enthal-
 ten / damit der Satanas nicht Intraut darzwischen see / sie versu-
 che vnd zu falle bringe: Ibid. Die Brunnlein mögen zwar heraus
 fließen / vnd die Wasserbäche auff die Gassen / aber der Mann vnd
 das Weib soll des Brunnens Herr bleiben / habe du aber ihn allein
 vnd kein Frembder mit dir / Prov. 5. 16. 17. Das heist aber nicht
 auff

Doehzeit-Sermon.

auff gut widerereufferisch die Ehe weiber gleich den Nicolaiten gemein haben/vnd vntereinander lauffen wie das wilde Vieh/ Sondern es heist durch denordentlichen von Gott eingefasten Ehestand seyn familiariam vnd Geschlecht mit Gott vñ Ehren fortpflanzen vnd Kinder zeugen/ Syr. 30. 4. 1. Tim. 2. 15. Tob. 8. Vnd wie es Hieronimus glossiret, sich an seinem eigenen Weibe belüftigen vnd genügen lassen/ propria uxoris uti desiderio, ex Prov. 5. v. 18. 19. Laß dich ihre Liebe allezeit sättigen vnd ergehe dich alle Wege in ihrer Liebe/ item/ die Kinder in der Zucht vnd Vermahnung zum Herrn/wol auffziehen/ 1. Tim. 6. vnd ehrlich aufstatten/ Syr. 7. 22. & 26. & 42. Also verstehet auch der gelehrte Rabbi Abraham diese Wort vnd schreibet / daß er rede von dem Ehestande / denn derselbe ist der Brunnen Grufft / darauß die Kinder gegraben sind / Esai 51. 1. & C. 48. 1. Gen 25. 11. Ebr. 7. 5. 10. In welchem sie sollen wol erzogen werden/ daß sie mit grossen Nus aufgehen vnd vielen Leuten dienen können / denn also wird gesegnet der Mann der den HERRN fürchtet/ Ps. 128. v. 3.

Wie nun ein sorgfältiger Haus Vater auß seinem eigenen Brunnen sein Wasser schöpffet / Also vermahnet Salomon vñnd spricht/ Trincke Wasser auß deiner Gruben / vñnd stüße auß deinem Brunn / aqua furtivæ sunt adulteria relictâ venâ conjugali. Prov. 5. v. 15. Denn die verstopften Wasser sind zwar tieff / vñnd das verborgene Brodt ist niedlich / er weiß aber nicht daß daselbst Todten sind / vñnd ihre Gâste in der tieffen Hellen. v. 17. 18. Das mögen alle vnzüchtige / vnkeusche / vñnd Ehrbrecherische Herzen wol erwegen vñnd bedencken / was von ihnen sonsten Syrach hievon schreibet / C. 23. v. 25. Cap. 9. v. 22. 23. 1. Cor. 6. 9. Ebr. 13. 4. Gal. 6. v. 7.

6. Entlich kan auch der Ehestand den köstlichen Wasserbrunnen verglichen werden / Ratione venerabilis cautæq; observacionis & custoditionis Wegen der gebürlichen Obacht dieses Standes. Denn gleich wie Gott der HERR im Alten Testament hat lassen cavere vñnd verbieten / daß man kein Raß von vñnreinen

Correct:

6.
Wegē der
schuldigen
Beobach-
tung-

Christlicher

reinem Vieh soll lassen / lüderlich jrgends worauff vnd in fallen /
damit es nicht verunreiniget werde: Massen auch alle Speisen die
man / et / so solch Wasser darin kommet / da ein Laß in gefallen were /
ist unrein gehalten / Deut. 33. 34. 36. Also ist auch in der Schrift be-
fohlen / daß man de heilige Estand als eine hohe Gottes Ga-
be / ja Glücks vnd Segens Brunn in gebürlichen Ehren
halten / vnd denselbigen bey hoher Bignad keines Weges verunrei-
nigen sol / Ebr. 13. 4. Ps. 111. 3. 4. Den eben darumb wird dieser
Stand genennet fons signatus, ein versigelter Brunn / Cant. 4.
v. 12. Der da wol vnd mit höchstem Fleiß in acht zunehmen / damit
nicht etwas vnseriges möge hinein geworffen oder geschmeisset
werde / wie die Gnostici, Nicolaiten, Ebionen, Encratiten auch
vnser H. Romantzen / Eheschänder vnd vnzüchtige Mör / vnd
Nonnenbrüder mit ihren verführischen Teuffels Lehren / 1. Tim. 4.
gethan / vnd die so da in der Camiter vnd Lamenchiten gottlose Zus-
tappen treten / Genes. 6. Also war ein vnzüchtiges Weib zu Sa-
maria / die hat fünf Männer gehabt / der 6. aber war auch nicht
ihr gegeben Mann / Als nun dieselbe zu Sichar bey dem Edlen Ja-
cobs Brunn daselbst kömpt Wasser zu schöpfen / saß der Herr
Jesus auff demselben Brunn / rühret ihr sundliches vnreines Herz
zur wahren T. usse vnd Bekehrung / gibet ihr zuerkennen die
rechte Dorotheam vnd Gabe **GOTTES** / *dwge 4v 78*
Jes. Wenn du wüßtest die Gabe **GOTTES** / des der
mit dir redet / du berest ihn / vnd er gebe dir lebendiges Wasser /
v. 10. daß du nemlich anders gläubetest vnd lebest / vnd weit besser
von den heiligen Estand hieltest; Macht also auf ihr vnd
vielen andern daselbst in Samaria eine rechte Gna-
den Braut / Johan. 4. Vertobt sich mit ihr vnd andern
daselbst in Gnad vnd Barmhertzigkeit / in Gericht / Gerechtigkeit
vnd im Glauben / Dsa 2. v. 19. vnd machet Geistliche
Seelen Bräute auß ihnen. 2. Cor. 11. 2.

Das heißt nun den Teuschen Ebrunn mit fleiß in acht
genommen / daß derselbe nicht zerrütet werde / noch böse Dube oder
vnkeusche

Locus in Ter-
minis.

Ioh. 4. v. 10.

Doehzeit-Sermon.

vnfeuschte Bräckinnen ihu mögen besudeln: Gestalt wir von Si-
mone dem erleuchteren Hohenpriester zu Jerusalem lesen / das er
den zu seiner Zeit verfallenen Brunnen daselbst sein wieder zugerich-
tet / vnd mit Kupffer eingefasset / Syrach. 50. v. 4.

Das heisset den die rechte Sophiam vñ Weisheit zu einer Braue
nehmen / vnd ihre Schöne lieb gewinnen / Sap. 8. v. 2. Syr. 15. v. 2.
Wie von Judith am 11. Cap. zu lesen v. 19. Das ihrs gleichē
an Schöne vnd Weisheit nicht zu finden sey. Also sollen
vñ müssen alle Stände sich darumb bearbeiten / Damit der he-
ilige Ebbryn möge in Esse verbleibē vnd vor allen Bre-
weln conseruiert vnd erhaltē werde: Wie solches im Pabst-
schumb bey Mönchen vnd Nonnen im Schwang gehet / allda auch
sonsten mit den vnächten Cleriken / gleichfalls eine vnächte Reli-
gion (darinnen sie auff die Häse ihrer Junger mehr legen / denn das
fleischelbst ertragen können / Act 15. v. 10.) auffgenommen: auß dem
reinen Conjugio ein vnstetiges Prostibulum worden / vñnd alles
Vnheil in der Christenheit entstanden / in dem die geölte Platten-
hengste sich mit Concubinen behengen / wie die Sonnen Krämmer
mit Deuteln: Celich:

Hergegen ist / **GDRE** Lob / bey der reinen Evangelischen /
also getanten Luterischen Kirchen der heilige Estand puur lauter
vnd rein: Vera enim Ecclesie nota non infima est conjugalis
castimonia tellera: Bey der rechten Apostolischen Kirchen wird
der heilige Estand auch rein erhalten vnd bewahret: Gleich wie
vom gelobten Lande Canaan man liest / Das selbige von
schönen außgeharrenen Brunnen gerühmet wird /
Im 5. Buch Mos. am 6. v. 11. c. 8. v. 7. c. 8. v. 7. Esai 36.
Ezech. 34. Also in der lieben Christenheit wird dieser Stand auch
werth vnd in gebührenden Lob vñnd Ehren gehalten / Ebr. 13. 4.

Ulus: Nutz vnd Gebrauch.

Diese Schriffmässige Meditation vnd Betrachtung gie-
bet vns nun einen zwiefachen schönen Nutz: Als 1.
Augustissimi DEL O. M. ut & caelestis Augusti Chri-
sti: s. n.

di. 10. 12.

Christlicher

ti s. singularem erga hunc Statum Providentiam! Die gnädige und väterliche Vorsorge Gottes des HERRN gegen diesen Stand!

2. Insignem Conjugalem Sophiam sive Prudentiam, Eine schöne Ehliche Klugheit/und Vorsichtigkeit/vor und in dem heilige Estand nach den Umständen so sich mit den H. Ervätern bey den Wasserbrunnen begeben und zugerragen!

1. Der erste Nutz der Göttlichen Väterlichen Vorsorge ereignet sich auff GOTTES Seiten in uneyfacher Gestalt: Deum v. M. præclara sua organa in omnibus Hierarchijs ex Fonte Conjugali legitime desumendo. In dem GOTT der HERR als ein GOTT der Ordnung / 1. Cor. 14. 33. seine Ordinarios acolythos, Auserwehltten Rüst vñnd Werkzeuge / oder Ordensleute auff der Ehlichen Fundgruben des lieben Ehestandes zu nehmen pfleget / Esai 51. 1. Prov. 5. 15. Gestalt im alten Testament alles Ehlich war / was dem Alter diene / Levit 21. v. 7. 9. 13. 14. 15. Cap. 22. v. 22. Vñnd die Bastarte wurden auß öffentlichen Kirchen Aemptern geschloffen / auch nach den zeharden Gtied: Deut. 23. v. 2. Vñnd im neuen Testament dringer Paulus gleichsam drauff / das ein Prediger Bischoff sol vñnd seyn mag eines Weibes Mann / 1. Tim. 3. 2. Inmassen Petrus ein Ehmann gewesen / Matth. 8. 14. Desgleichen Polycarpus, Tertul, Hilarius, Spiridion, Basilius, Nazianzenus, welche alle von des Pabsts Ehlosen Wesen nichts gewußt / Hist. Eccles. So freyen Moses und Joseph Prediger Kinder / Im 1. Buch Mos. am 40. Wie auch die Könige Juda sich mit Priesters Töchtern zur Zeiten verheyrathet haben.

GOTT will
seine Ordensleute
auff reine
Ehbert haben.

GOTT der
HERR will
Ehlichen
nicht
Hülfflos
lassen.

2. Zum andern ereignet sich des lieben GOTTES seine Väterliche Vorsorge: Deum in omnibus necessitatibus pijs conjugis suis *et ceteris* succurrendo, In dem er die Augen seiner Väterlichen Obhut und Sorgfelligkeit über fromme Ehgenossen / als der rechte Schomer / halten / vñnd in ihren euffersten Nöthen ihnen von oben herab rewe Hülff vñnd Beystand leisten wolle / Psalm 121. Item 115. & 91. Wie solches der reiche milde

Nochzeit Sermon.

milde Amens Gott / 2. Cor. 1. 20. in der Zeit und Wachen erwies
 sen zu Abrahams Zeiten / vnd war anfänglich an der sehr ungeren
 Hagar bey dem Brunnen des Lebendigen und Lebenden zu lesen.
 Im 1. Buch Mos. am 16. Demals sie von ihrer Frauen Sa-
 rat gefohren / fand sie der Engel des Herrn / der ewige
 Sohn GOTTES bey einem Wasserbrunnen in
 der Wüsten / sagt ihr was sie thun soll / verspricht ihr einen grof-
 sen Segen / vnd sie hieß den Namen des Herrn der mit ihr redet /
 Du GOTT siehest mich: Denn sie sprach / gewislich
 hie habe ich gesehen den / der mich hernach ange-
 sehen hat / v. 13. Darumb heist sie den Brunnen / ei-
 nen Brunn des Lebendigen / der mich angesehen
 hat / v. 14. Gleichfalls lesen wir von ihm in 21. Capitel
 des 1. Buch Mosi / wie sie von Abraham mit ihrem Sohnelein
 auß seinem Hause in die Fremde verwiesen / vnd nichts mehr / we-
 der vor sich noch für den Knaben zu trincken gehabt / also daß der
 Knabe es so hette müssen verziesen vnd umkommen / welches sie
 vor Herzeleid nicht ansehen konte / sondern sagte sich eines Dogen-
 schusses weit gegenuber / erhob ihre Stimme vnd meinet: da that
 ihr GOTT der HERRE die Augen auff / daß sie einen Wasser-
 brunnen sahe / gehet hin / füllet die Flasche mit Wasser vnd
 träncket den Knaben / daß er könnte fortkommen / vnd endlich wie
 die Historia meldet / durch die behältende Hand GOTTES zu
 einem grossen Mann vnd Volck werden! v. 13. 14. 15. 16. Gen.
 16. v. 10.

Höret meine Geliebte im HERREN / Was ist
 dis vor ein herrlich Zeugnis Göttlicher Väterlicher
 Vorsorge gesen die seinigen / daß er ist vnd sein wil / Do-
 minus Vivens & Videns / der lebendige vnd sehende GOTT / qui
 Vivit Essentialiter: Videri Viri wahrer; der sich selbst nicht leugnen
 kan / Actor 14. 17. 2. Tim. 2. 17. Der nicht stirbet sondern
 ewig lebet: Jerem. 10. v. 10. Der auch nicht übersichtig an vns
 vnd vnserm Elend wird / sondern er hebet seine Augen auff vnd si-

D ij

Exempla

Hagar.

Zeugnis v
Göttliche
Vorsorge.

Posteriora
Dei videre.
Gott hinein
nach sehe /
was es sey.

siehet auff vns / Joh. 6. v. 5. Siehet an vnser Jammer vnd Elend /
Esai. 66. 2. Dan. 9. 17. 18. vnd lesset solches kommen zu einem
guten End / das wir in ihm leben können / 1. Corint. 10. v. 13.
Act 17. 28. Aber er leset vns seine Posteriora sehen / wie es der H.
Eutheras glossiret, Nonne hic vidi posteriora videntis me? spricht
Hagar: Dabe ich nicht gesehen von hinten zu / den
HERN / der mich angesehen hat? Gleich wie dort
als Moses **GD**tes des **HERN** sein Majestätisches Angesicht
begerte zu sehen / das doch vnmöglich war / spricht der **HERN** zu
ihme: Weil du Gnade für meinen Augen funden
hast / vnd meine Herrlichkeit setzo für dir vordere ge-
hen sol / wirstu mir hinten nach sehen / Das ist / meine
grosse wunderbahre Gnadenwerke / Güte vnd Hülffe in deinen
Nöthen / die soltu non à priori sed posteriori, Das ist / hernacher
erfahren / weim ich dich darauf erretten werde / im 2. Buch Mos.
33. v. 15. 18. 20. 21. 22. 23. Ps. 34. v. 10. Wie solches er-
scheinet an dem großmütigen vnd Heldengläubigem Abraham /
Als **GD**t der **HERN** ihn versuchte / vnd befahl / seinen einzigen
Sohn **Isaac** in welchem ihm der **Saame CH** **Jesus**
solte genennet werden: Genes. 21. v. 12 zu schlachten / vnd
der geduldige **Isaac** fragete / Mein Vater / Wo ist aber das Schaff
zum Brandopffer / da antwortet Abraham / Mein Sohn / **GD**t
wird ihm ersuchen ein Schaff zum Opffer / vnd als er anderweit
Befehl bekommen / Er solte numehr seine Hand nicht an den Knaben
legen / hub er seine Augen auff / vnd sahe einen Widder hinter
ihm in der Hecken mit seinen Hörnern hangen / den opffert er /
Genes. 22. v. 8 ad 13. Vnd Abraham hieß die Stätte / Der
HERN siehet / v. 15. Freylich siehet **GD**t / vnd weiß wol /
wo das Schaff sey / laß ihn dafür sorgen / Er siehet besser denn wir /
schreibe der H. Euth. vnd glossiret das Wortlein / Siehet / also /
GDt forget für alles vnd wachet; corrigiret auch die
Rabinos Grammaticos quod non intelligant ibidem verum sen-
sam: secutus Hieronym: Das seynd nun vnser lieben **GD**tes
seh

Nochzeit Sermon.

seine Posteriora. In afflictionibus videmus Dei posteriora, in
 Ansehung vnd Bestimmung sehen wir also **GOTT** den **HERRN**
 gleichsam von hinten zu / vnd denken / Er habe vnser ganz vnd
 gar vergessen / schreibe luper Genes. der Hera Lutherus / wenn aber
 die Ansehung sich nun geändert / also dann lesset **GOTT** der **HERR**
 seine Hüffe erst recht blicken / dessen Priora wir gerne sehen wolten
 Das ist / Es sol vns keine Noth noch Elend treffen /
 so wolten wirs gerne haben / Aber **GOTT** der **HERR** wil
 solches nicht thun / sondern lesset nur seine Posteriora vns sehen /
 das ist / sparet seine Hüffe bis zu letzt / vnd muß heissen / wie er bey
 Esaiä saget / am 54. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des
 Zorns ein wenig für dir verborgen / Aber mit ewiger Gnad wil ich
 mich dein erbarmen / spricht der **HERR** dein Erlöse / v. 6. 7. 8.
 Dessen erinnert sich auch Lea das verachte Weib in ihre Eh Creuz /
 als sie so hart geneidet ward / vnd nennet **GOTT** den **HERRN** Re-
 spectorem Schuim h. e. eorum / qui sunt contenti, & abjecti.
 Einen Anseher der Verachteten vnd verworffenen / Der
HERR hat meine Schmach angesehen / spricht sie in
 1. Buch Mos. 29. 32. Ja eben der Mann **GOTT**es Moses er-
 innert dieses **GOTT** den **HERRN** im 33. Capit. des 2. Buchs / habe
 ich Gnade für deinen Augen sunden / so sibe doch / daß die
 Volk dein Volk ist / v. 17.

Solches habe die andern grossen Wunder Heiligen in ihrem
 Eh Stand auch erfahren vnd practiciren müssen. In massen wir
 von vnserm Abraham lesen / wie es ihm über seinem beynöthigen
 Brunnengrabē mit König Abimelech gangen / dessen Knechte
 solchen Brunnen ihm mit Gewalt genommen / **GOTT** der **HERR**
 der Lebendige vnd Lebende / ihn aber doch ernstlich dabey er-
 halten / Im 1. Buch Mos. am 21. v. 25. 30. Desselben gleiche
 lesen wir von Isaac / als ihn die Philister neideten vmb des rei-
 chen Segens Gottes wegen / verstopfften sie alle Brunnen / die sei-
 nes Vaters Knechte gegraben hatten / vnd fülleten sie mit Erden /
 die mußte er lassen wieder angraben: Aber der Lebendige

D iij

vnd

GOTTes
 Priora sehe
 was es sey.

Lea:

Abraham.

Isaac.

vnd Sehende **GOTT** schickt vnd schaffer es / daß seine Knecht
 in Grunde finden / einen **Brunn** lebendiges **Wassers** /
Am. l. B. M. 26. v. 20. **Wass** / **Fontem perpetuo fluentem** /
 einen immerwehrenden unerschöpflichen **Brunn** fließenden **Wassers** /
 (damit den **Sinigen** nichts mangelte / **Ps. 23. l. Ps. 34.**
11.) Weil aber die **Hirtzen** zu **Ger** sich mit den **Hirtzen** **Isaacs**
 drüber zanketen / da hieß er denselben **Brunn** **Eset** / das heist
Vis & Injuria / **Gewalt vnd Vnrucht** / darumb daß sie ihm daselbst
Gewalt vnd Vnrucht gethan hatten / **v. 20.** Da gruben sie einen
 andern **Brunn** / da zanketen sie auch ober / darumb hieß er ihn
Siena / das heist **Widerstand** / **v. 21.** Da machte er sich von
 dannen / vnd grub einen andern **Brunn** / da zanketen sie sich
 nicht ober / darumb hieß er ihn **Rehoboth** / das heisset **Dilata-**
tio / vnd sprach: **Nun hat vns der **DLXX** Raum gemacht**
vnd vns wachsen lassen im Lande / **v. 22.** Sie funden auch noch
 einen **Brunn** / den nennete Er **Saba** / das ist / **Pe itudo**
abundantia / **Die Fülle vnd Ueberfluß** / **v. 32. 33.** Zu dem erschien
 der **Lebendige vnd Sehende **HER**** ihm in der **Nacht**
 mit einer **uberauß grossen vnd stattlichen Verheißung** / **v. 24.** Da
 hawet er zu **Sarsaba** / das ist / **bey dem **Brunn** **Saba**** / dem
HER einen **Altar** / vnd predigte von dem **Namen des **HER**** /
v. 24.

Aplicatio ad
 praesentia
 tempora.

Wie **Gott**
 der **HER**
 noch heu-
 tiges Ta-
 ges dieses
 bey vns in
 Gnaden
 practicire.

Sehe ihr meine **Geliebte** / also zeigt **Gott** der **HER** den
Sinigen seine **Posteriora** / **Exod. 34. 10.** Das ist / so beweiset Er
 seine **Göttliche vnd entliche **Hülffe**** / seinen **Gläubigen** / vnd zwar
 noch heutiges Tages bey diesem hochbeschwerlichen **Kriegswesen** /
 (dadurch **Gott** der **HER** ganz **Deutschland** so hart gestraffet /
 daß es den **Brunnen** der **Weisheit** verlassen / nicht
 auff **Gottes** **Wegen** blieben / vnd sich dadurch des
Eden **Friedens** / **Freyde vnd vieler Güter** verlustig
 gemacht / wie **Baruch** der **Propheet** zu den gefangenen **Juden**
 den redet / **Cap. 3. v. 11. 12. 13.**) Da kan vnd wil er noch wieder
 helfen / wenn man nur **rechte **Weisheit** lernet** / wie der
Pro

Dochzelt-Sermon.

Prophet v. 14. vermahnet. Neiden vnd versuchen gleich
 vnserer Philister den Evangelischen Isaac / so segnet
 ihn **GOTT** der **HEER** dagegen / Zancken sie mit
 ihm vber der Evangelischen Glaubens vnd Lebens-
 Quelle der pur lautern seligmachenden Religion /
 Job. 4. v. 10. 11. 12. 14. Zach. 13. 1. Baruch 3. 12. vnd
 gedencken denselbigen gantz zuverlassen vnd zuver-
 stopffen / machen ihnen hie vnd dort aufgebarwene
 Brunnen / die doch löcherich sind / vnd kein Wasser
 geben / Jer. 2. 10. So eröffnet Gott der **HEER** einen
 andern vnd bessern: Cap. 7. 37. C. 4. v. 10. 11. 12. 14. (In Ebr.
 est vocab Makor. i. e. fontis, vena, scaturig o notans continuam
 ac perennem omnium gratiarum, á Christo in nos emanatio-
 nem, & fluxum. quam vocat flumen fluens.) Fassen vnd
 schliessen sie ihn in die Enge / so macht ihm **GOTT**
 der **HEER** einen bessern / vnd weitern Raum. 2.
 Samuel 22. v. 20. Psalm 18. v. 19. 35. Item 31. v. 8.
 Kan Kabel sich vnd ihr Vieh nicht träncken / so muß
 ein künere unverzagter Jacob hoc est supplantator vnd
 Untertreter kommen / der den Stein kan vnd muß
 abeweltzen: Kan Zipora vor den feindseligen Dir-
 ten nicht zum Brunnen gelangen: Sibe so kömpt
 ein Moses mit seinen starcken Hörnern oder stattli-
 chen glantzenden Angesicht (wie das Wörtlein Ke-
 ren beydersexts bedeut / u. Reg 22. Da es von den ei-
 sern Hörnern des Königes Zedekia gebrauchet wird /
 v. 11. Item Exod. 34) hilff ihr vnd erschreckt die Fein-
 de des **HEER** per corou contritionis Pf 92. 11. Luc.
 1. v. 96. Müßen die Kinder von Israel in der Wüsten
 offte grossen Mangel mit ihrem Deer an Wasser em-
 pfinden / das sie fast vngeduldig drüber werden / so
 kann vnd wil doch **GOTT** der **HEER** ihnen in der
 Wüsten Raphidim / vnd Zinn / vnd an den Grantzē
der

Wie Gott
 der Herr
 noch heuti-
 ges Tages
 dieses alles
 bey uns
 wahr ma-
 chet.

der Moabitier / halbe Wasser auf den harten Felsene
 geben / Exod. 7 Nümer 20. 8. 11. vñnd sie zu einem
 solchen herrlichen Brunnen führen / das Israel ein
 gantz schönes Lied über so Ichem Brunn zu singen
 weiff / vñnd zu sagen: Das ist der Stamm / den die
 Fürsten gegraben hatten / die Edelen im Votel ha-
 ben ihn gegraben / durch den Lehrer vñnd ihre Stäbe
 Im 4. B. Mos. 21. v. 14. 15. 17. 18. *Qualem puteum argen-
 gente Doctore Evangelico Megalandro Luthero Elector Fride-
 ricus, Johannes, & Principes protestantes Witebergæ ab anno
 1517. foderunt & anno 1530 Augustæ Vindelic. Toti Romano Im-
 perio ad gustandum propinarunt.* Können sie nun etwa gen
 Mara / da lauter bitter / vñngesund Wasser an zutref-
 fen / im 2. Buch Mos. am 15. v. 22. 23. 24. So be-
 scheret ihneu der Lebendige vñnd Sehende **GOTT** zu
 Elim da gegen zwölff schöne Wasserbrunnen nach
 der Zahl der 12. Geschlecht Israel / vñnd Palmbäu-
 me / das sie sich daselbst ans Wasser lagern vñnd la-
 ben können / im 2. Buch Mos. am 16. Anzudeuten
 das er keinen Stam in Israel verlassen noch versäu-
 men wolte: Ebr 13. v. 5. Gestalt er denn allen seinen
 Gtäubigen die allgemeine tröstliche Verheissung gi-
 bet / Im Esai 41. Die Elenden vñnd Armen suchen
 vñnd ist nichts da? Vñnd ihre Zunge verdorret für
 Durst / Aber ich der **HEH** wil sie erhören / Ich
 der **GOTT** Israel wil sie nicht verlassen / v. 17. Son-
 dern ich wil Wasserflüsse auff den Höhen öffnen /
 vñnd Brunnen mittlen auff den Feldern / ich wil die
 Wästen zu Wasser seen / vñnd das dürre Land zu
 Wasserquelle mache / v. 18. guff das man sehe vñnd er-
 kenne / vñnd mercke / vñnd verstehe zugleich / das des
HEH Hand habe solches gethan / vñnd der Wei-
 lige in Israel habe solches geschaffen / v. 20. Item
 im 43.

Doehzeit-Sermon.

im 43. Capitel: Sibe ich will ein Nexes machen /
jetzo soles auffwachsen / das ihr erfahren werdet /
das ich Wege in der Wüsten mache / vnnnd Wasser-
ströme in der Einöde / zu träncken mein Volck vnnnd
meine Auserwählten / v. 20. Item c. 49. 10 c. 48 v. 11.
c. 35 v. 7: Ach das doch der Allmächtige diese hoch-
gnädige Verheissung an vnserm armen Vaterland
Deutscher Nation / durch einen allgemeinen Christ-
lichen Gott wolgefälligen Universal vnnnd Fundamental
Friede / in Religione & Regione, Wie auff dem Passaufsehen
Vertrag Anno 52. & 55. von Keyf. Churfürst. vnd Stände mil-
diglich versprochen: (Vide Acta August; Confess; & ICT: Crani-
um de Pac Relig. Item Saubertum de Miraculis August: Con-
fess;) auch möchte / wie wir noch hoffen / erfüllet wer-
den / so würde Jacob fröhlich seyn / vnd Israël sich
frewen. Pf. 14. 7. (O ascende Putee acclamate ei : omnes be-

Wundsch.

”
”
”
”
”
”
”
”
”
”
”
”

Tremell. in
Numer. 21.

adjiciant suum κέλευσμα, conferte operas vestras & scipiones.)
Zunittels sollen vnd können wir vnsern Glauben hierauf merck-
lich stercken / quá possumus facere & ferre omnia, dadurch wir
alles können vnd sollen thun / vnd leiden / vnd erdulden / ja alles böses
überwinden / Matth. 17. 20. Luc. 17. 5. 1. Joh. 5. 4. Luth.

Dierauff folget nun auch nach Anleitung der Exemplari-
schen Erzdäter vnd Vhratten herrlichen Tugend. Die Pulcher-
rime Coniugalis Sophia (ve Prucentia; Das ist / Eine
Weise / hochverständige / Gottselige Deyrathliche
Klugheit / Wie nemlich der heilige Phorden recht
vnd Christlich anzutreten / Göttlich fortzusetzen / vnd
entlich selig zubeschliessen / Phillip. 1. v. 6.

Coniugalis
Sophia.

Deyrathli-
che Klug-
heit.

Worbey wir vns denn anfänglich nicht vnbillig erinnern /
des herrlichen wol aufgehawenen BrunnenThors zu Jeru-
salem / welches Sallum der Oberste zu Mizpa hatte auff das beste
verfertigen vnd zurichten lassen / wie im Buch Nehem. am 3. zu se-
sen (bey welchem BrunnenThor hernach der HERR Chris-
tus

Das wol-
gebawte v.
gefaße
Brunnen-
Thor zu
Jerusa-
lem. In
Typo.

Ⓔ

stus

stus / als der rechte Fons Sapiencie Jerem. 2. 13. Syrach 15.
Joh. 4. 10. 1. Cor. 1. v. 30. seinen Einzug gehalten / v. 15.

Wie nun dieses Brunnen Thor zweiffels ohn auff das köst-
ligste mit seinem Eingang / Thüren / Pfosten / Schwellen / mit sei-
ner Decke vnd allem zugehörigen wird versehen seyn / in dem Sa-
lum ein groß Lob in der Schrift dannenhero erlangt: Also sol
vnd muß auch die **Ehliche Brunnquelle** mit einem rechten
feinen bequemen Eingang Fort- vnd Ausgang versehen seyn / wenn
wir anders den rechten Weg treffen / vnd der Edle Kirchen Bräu-
tigamb Christus Iesus der König der Ehren daselbst / wie auff
der Hochzeit zu Cana geschehen / mit seinem reichen milden Ehes-
gen vnd Gnade bey vns einkehren soll / Psalm. 24. 9. Joh. 2. 10.
11. & 14. v. 23

Das geist-
liche brun-
nen Thor
des heilige
Ehstan-
des.

ψο.
προφρα-
φηκατ
οφθαλ-
μικ.
Gal. 3. 1.
Schöne
Bilder:
Sophia.
πρω-
πονοια.

Über diesem Brunnen Thor stehet in frontis spicio vnd for-
ne an gemahlet eine köstliche schöne Jungfraw / die heist Coele-
stis Sophia siue Sapiencia, die **Himliche Edle Weißheit**
vnd **Klugheit** / die hat in der rechten Hand einen schönen hell
polirten Spiegel / darinn sie sich beschawet wie sie gestalt sey. Das
ist der Spiegel des göttlichen seligmachenden Wortes / wie ihn Ja-
cobus der heilige Apostel nennet / in welchem wir das geistliche An-
gesichte vnserer Seelen beschawen sollen / wie es beschaffen sey / c. 1.
v. 23. was es für Runzeln oder Flecken an sich habe / Ephes. 5. 27.
Über diesem Sophien Bilde stehet geschrieben: **Klugheit ist**
ein lebendiger Brunn dem der sie hat / Prov. 16. 22.
Item / **Die Quelle der Weißheit ist ein voller Strom** /
c. 18. v. 4. Das Wort Gottes ist ein Brunn der
Weißheit / vnd das ewige Gebot ihre Quelle / Syr.
1. v. 5. Joel 3. v. 10.

Timor
Domini.
Gottes
Furcht.

Sonne an den beyden Pfosten dieses Ehlichen Brunnen-
Thors / stehet auff der linken Seiten des Eingangs gemahlet die
Tugend Timor Domini. oder Furcht des HERREN genant / mit
zugefaltten Händen vnd empor hebendem Haupt / vnd Augen gen
Himmel sehend / mit grosser Devotion vnd Andacht / darbey stehet
geschrie-

Hochzeit-Sermon.

geschrieben: Die Furcht des **HERREN** ist der Weisheit Anfang / vnd eine feine Klugheit / wer darnach thut / des Lob bleibet ewiglich / Psalm. 111. 10. Item / Sprach 34. 7. 14. Nun seheich daß die Gott fürchten haben den rechten Geist.

Auff der rechten Seiten stehet die Tugend Pietas. die wahre Gottseligkeit / gemahlet mit geradem Leibe / siht ernstlich vnd doch zugleich freundlich auß / trägt an einer güldenenen Ketten ein geätztes BrustBilde des Namens **IESU**: Sieht stracks für sich / als eilerte sie immer fort: Neben ihr stehet geschrieben der Spruch Pauli: Die Gottesfurcht ist zu allen Dingen nutz / vnnnd hat die Verheißung dieses vnnnd des zukünftigen Lebens / 1. Tim. 4. 8. C. 6. v. 10. 11. 2. Pet. 1. 6.

Die Oberschwel dieses Thors heisset Candor & Integritas, Aufrichtigkeit: Diese Tugend ist gemahlet mit einem blossen Haupt / offener Herzen in der Hand / mit holtseligen Tauben Augen vnd weiß röchlichem Angesicht: Daneben geschrieben stehet / Wol dem der ein aufrichtig Gemüth hat / dem soll es gelingen / Prov. 2. 7. 1. Chron. 30. 17. Luc. 20. v. 21.

Die Unterschwel heisset Reuerentia Ehrerbietung: Ist gemahlet mit gebogenem Haupt / Händen / Knieen vnnnd freundlichen Geberden / mit dieser Oberschrifft: Kommet einander mit Ehrerbietung zuvor / Rom. 12. 10. Wo nun diese fünf Tugenden der Edlen Weisheit / Gottesfurcht / wahren Gottseligkeit / Aufrichtigkeit vnd Erbarkeit sich recht finden / wassen sie bey vnsern Vorbilds Heiligen der lieben Erzdäter also droben gefunden werden. Da wird auch der Ingressus oder Eingang zu dem heiligen Ehestande recht vnd wol angestellet werden.

Folget der Progressus oder Fortgang.

Wenn man sich nun solcher Gestalt zu dem Lieblichen Ebbunn gewendet / vnd seinen weisen Gottesfürchtigen Erbarn Eingang gehalten / so stehen inwendig folgende Tugenden angemahlet / welche auch lieblich anzuschawen / Als:

Pietas.
Gottseligkeit.

Candor & Integritas.
Aufrichtigkeit.

Reuerentia.
Ehrerbietung.

Progressus.

Der Reli-
gion vnd
rechten
Weisheit
Bild.

v. 16.

Des wahr-
ren Glau-
bens Bild.

Gebets-
Bilde.

Keusch-
heit.

1. Religio, der rechte Gottesdienst: Die führet ein Buch in ihrer Hand / mit einer Leucht / gefaltene Hän-
de / vnd richtigem Fuß / mit diesen Sprüchen: Suchet
in der Schrift / denn sie ist die von mir zeuget / Job. 5.
39. item auß dem 19. vnd 119. v. 105. Dein Wort **HERR**
ist meiner Füße Leuchte / vnd ein Licht auff mei-
nen Wegen / Das Wort ist dir nahe / nemlich in deinem Mun-
de vnd in deinem Herzen / das ist das Wort vom Glauben das wir
predigen / Rom. 10. v. 9. Item / Lasset ewer Leucht leuch-
ten für den Menschen / daß sie ewre gute Wercke se-
hen / vnd **GOTT** im Himmel darob gepreiset wer-
de / Matth. 5. Item / Thut gewisse Trit mit ewrem
Füssen / daß nicht jemans strauchele wie ein Lamer /
sondern vielmehr gesund werde / Rom. 12. v. 13.

2. Die andere Tugend heisset Fides, der Glaube / die hat
ein gülden Flor oder Favor an ihrem rechten Arm / Ein verwun-
detes Herz mit der Liebe Christi / welches da eine feurige Flamme
von sich giebet: Mit dieser Überschrift / Setze mich wie
ein Siegel auff dein Hertz / vnd wie ein Siegel
auff deinen Arm / spricht ihr himlische Bräutigamb
CHRISTUS / Cant 8. v. 6. Denn Liebe ist fest wie die
Helle / ihre Gluet ist feurig vnd eine Flamme des
HERRN / daß auch viel Wasser nicht mögen die Lie-
be anflecken / noch die Ströme sie ersäuffen / v. 7.

3. Die dritte Tugend heisset Oratio Ein andächtig Gebet:
mit erhobenem Haupt / Augen vnd Händen gen Himmel: Mit die-
ser Überschrift / Ich gläube / darumb rede ich / Psal.
116. 10. Item Matth. 6. Was das Hertz voll ist / das
gebet der Mund vber / Rom. 10. 13. Wer den Namen
des **HERRN** anruffen wird / sol selig werden.

4. Die Vierde heisset Caritas Ehliche Keuschheit: Eine
Jungfraw mit niedergeschlagenen Augen / rothen Wangen vnd
Munde / deutet mit der Hand auff ihr Herz / mit dieser Überschrift:

Doehzeit Sermon.

Es ist nichts liebers auff Erden / denn ein zuechtiges
Weib: Vnd ist nichts koestlichers denn ein keusches Weib: Ein
schon Weib das fromb bleibet / ist wie die helle Lampe auff dem hei-
ligen Leuchter / Syr. 26. v. 19. 20. 22. **HERR** du weist das ich
nicht boeser Lust halben diese meine Schwester zum Weibe genom-
men / sondern das ich moechte Kinder zeugen / dadurch dein heiliger
Name ewiglich gepreiset werde! Tob. 8. v. 9. Item Syrach. 23.
v. 4. 5. 6. **HERR** **GDZ** Vater vnd **HERR** meines Lebens / behu-
te mich für vnzuechtigem Gesichte / vnd wende von mir alle boese Lü-
ste / laß mich nicht in Schlemmen vnd Vnkuscheit gerathen / vnd
behüte mich vor vnverschampten Herzen! Conter besihe c. 23. v.
22. 23. 24. 25. 30. 31. 32.

5. Die fünffte Tugend heisset / Sedulitas: Hausfleiß / die
wird gemahlet wie Rebecca mit ihrem Wasserkrug / so da schöpffet /
vnd mit einem Brunn: mit aufgestreckten vnd auffgestriffelten Ar-
men: Darneben diese Wort stehen: Ein heustich Weib ist ih-
rem Manne eine Grewde / vnd macht ihm ein fein ruhig leben /
Syr. 26. v. 2. vnd erstliche Wort auß den Sprichw. Salom. an
31. v. 11. Ihres Mannes Herz darff sich auff sie verlassen / vnd
Nahrung wird ihme nicht mangeln / v. 13. Sie arbeitet gerne:
Sehet mit Wolle vnd Flachs summe / Man befehe das ganze Ca-
pitel / Syrach 37. Item Gen. 3. Vnd zum Manne sprach **GDZ**
im Schweiß deines Angesichtes soltu dein Brot essen / v. 19.

Hausfleiß

”
”

6. Die sechste Tugend heisset / Taciturnitas: Verschwi-
genheit / welche gemahlet stehet mit einem verschlossenen Munde /
den einen Finger an der linken Hand in das eine Ohr / vnd den an-
dern Finger an der rechten Hand vff den Mund legende: Mit die-
ser Überschrift: Ein Weib das schweigen kan / ist eine Gabe
GDZES / Syr. 26. v. 17. Ein waschhafftig Weib ist einem
stillen Mann wie ein sandiger Weg hinauff einen alten Mann /
Syr. 25. v. 27.

Verschwi-
genheit.

”
”
”

7. Die siebende Tugend heisset Patientia: Gedult / die hat
ein verwundere Drust vnd Seite / trawrig Angesicht / träge
E iij aber

Gedult.

Christlicher

aber einen Palmenzweig in der rechten Hand / mit dieser Uberschrift: Die Geduld aber ist euch Noth / auff daß ihr den Willen Gottes thut / Ebr. 10. 36. Item Jacob 5. v. 7. 10. 11. Die Gedult Jobs habt ihr gehört / vnd das Ende des Herrn habt ihr gesehen.

Frömmig-
keit.

8. Die 8. Tugend heist / Probiles Frömmigkeit: Die wird gemahlet mit schönen Geberden / vnd Tauben Augen / mit welchen sie liebeugelt / mit holtzseligen Lippen / bedeckten Häupte / offenem Herzen / Ehrerbietenden Händen / mit zuneigendem Haupt: Darbey diese Schrift stehet / Syr. 26. v. 18. Item / Ein Weib das ein beständig Gemüth hat / ist wie die gülden Seulen auff den Silbern Stühlen. v. 24. Hergegen ein böses Weib mahlet Syrach selbst also ab am 25. Kein Zorn ist so bitter / als der Frauen Zorn / spricht er v. 21. Wenn sie böse wird so verstellet sie ihre Geberde / vnd wird so scheußlich wie ein Sack / v. 23. Ein böß Weib macht ein berührt Herz / trawrig Angesicht / vnd das Herzeleid / v. 31. Ein Weib da der Mann kein Frewd an hat / die macht ihn verdrossen zu allen Dingen / v. 32. Ich wolt lieber bey Lewen vnd Drachen wohnen / denn bey einem bösen Weibe / v. 22. Wenn einer ein böß Weib hat / so ist es ihm eben als ein vngleich paar Dchsen / die neben einander ziehen sollen / wer sie krieget / der krieget einen Scorpion. v. 9. 10.

Fried vnd
Einigkeit.

9. Die Neundte Tugend heisset Pax & Concordia Fried vnd Einigkeit: Die hat ein holtzselig Angesicht / lachenden Mund / vnd trägt einen Delzweig in der Hand / mit dieser Uberschrift / Ein wolgezognes Weib ist nicht zu bezahlen / Syr. 26. v. 38. Item / Jaget nach dem Friede gegen Jederman / vnd sehor drauff / daß nicht etwa eine bittere Wurzel auffwache / vnd Unfrieden anrichte / vnd viel durch dieselbige verunreiniget werde / Ebr. 12. v. 14. 15.

Freund-
lichkeit.

10. Die zehende Tugend heisset Comitas Freundlichkeit / Die begegnet ihrem schönen Bräutigamb / welcher abcomerfeyert ist / wir das Hohelied Salomon ihn beschreibet / c. 5. á v. 10 ad 16. Die Braut ist gemahlet / wie das 6. vnd 7. Capitel desselben Brautliedes aufweiset: Die Uberschrift lauet also: Ein freund-

lich

Nochzeit-Sermon.

lich Weib erfreuet ihrem Mann / vnnnd wenn sie vernünfftig mit ihm vmbgehen / so erfrischet sie ihm sein Herz / Syr. 26. v. 16. Er sey reich oder arm / so ist sie ihm ein Trost / vnnnd macht ihn allzeit fröhlig / v. 3. 4. Wie nu die Sonne wenn sie auffgangen ist an den hohen Himmel des HERRN eine Zierde ist: Also auch ein solch vnd dergleichen Tugendsam Weib eine Zierde in ihrem Hause / Syrach. 26. v. 21.

In dem Aufgange dieses Brunnens stehen die zwei Tugenden Spes & Conflantia: **Hoffnung vnnnd Beständigkeit / Die Hoffnüg** ist gemahlet mit auffgeschlagenem fröhlichem Angesicht / zugerhanen Augen / vnd offener Seiten: Mit dieser Überschrift: Gedult bringe Erfahrung / Erfahrung bringt Hoffnung / Hoffnung lesse nicht zu schanden werden / Rom. 5. 4. 5. item / Syr. 34. Nun sehe ich das die Gottfürchtigen den rechte Geist haben / den ihre Hoffnung ist auff den gerichtet / der ihnen helfen kan / v. 14. 15.

Die Beständigkeit ist gemahlet in einer Jungfraw Gestalt so auff einem harten Steinfelsen stehet / mit außgereckten zweyen Fingern / als schwüre sie ihrem Liebsten einen Eyd / Cant. 5. v. 8. 9. mit dieser Überschrift: Ein Weib das ein beständig Gemüch hat ist wie die güldenen Seulen auff den silbern Stülen: Syrach. 26. v. 23. 24. Item Cant. 3. v. 6. Wer ist die / die herauff gehet auß der Wüsten / wie ein gerader Rauch / wie Geruch von Myrren / Weyrrauch vnd allerley Pulver eines Apotecers.

Oben bey der Decke dieses Brunnens stehet gemahlet die Sonne / mit schönen güldenen Sternen: Darbey diese Wort zu finden: Wie die Sonne wenn sie auffgangen ist in dem hohen Himmel des HERRN eine Zierde ist / also auch ein Tugendsam Weib eine Zierde in ihrem Hause / Syr. 26. v. 21.

Dis mag mir nun wol ein außbündiger / lieblicher / hertlicher / schöner / außgehawener / lobwürdiger / versigelter Brun / Item / eine schöne Sophia Nuptialt. & Coniugalis Prudentia, oder die schöne Heyrathliche Weißheit vnd Ehliche Klugheit seyn / derer sich vnser heilige Erväter in allen Puncten vnnnd Stücken

Hoffnung

Besten-
digkeit.

Die Decke
dieses
Brunnes.

(NB.)

Die heiligen Ern-
Bäter ha-
ben sich
dieser Zu-
genden
herrlich
bestiffen.

Transitus ad
Neonym-
phos.

Was
Qvedlin-
burg vor
ein Ort / so
vor Zeiten
Qvellen-
burg ge-
heiffen.

Heilsamer
Brunn zu
Qvedel-
burgin vor
Zeiten.

Stücken bestiffen / wie solches ihre oben angezogene herrliche Le-
genden auß dem 24. vnd 26. 29. Capitel ad oculum vnnnd Augen-
scheinlich bezeugen / auß welchen alle diese Virtutes haar klein vnd
singulatum könten auff diese Ideam vnd Abbildung pro Exem-
plo appl. ciret vnd gezogen / auch vns klärlich vnnnd herrlich vor die
Augen gestellet werden. Item / wie züchtige Freywerber / auch Braut
vnd Bräutigamb / Desgleichen Ehrliebende Schwieger Eltern /
in ihre hochlöbliche Zustapffen zuereten / vñ diesen Multibus Exem-
plis nachzufolgen / solches were anmutig zu hören / holtelig zu verne-
men / vnd lieblich anzuschawen / wenn es nur die Zeit leiden / vnnnd
vnser Sermon nicht zu weit läuffig werden wolte.

Aber wir müssen es allhier bewenden / vnd dis Theatrum *γαι-
κιδόν*, oder köstlichen Schau- vnd Eh-Drumm an seinen Ort be-
ruhen lassen / vns nunmehr in Specie zu vnsern newen an-
gehenden Ehleuten wenden: Vnd zwar anfänglich zu vn-
serm vielgeliebten vnd geehrten H. Bräutigambs excell. Den
derselbige hat sich mit großem Christlichen Bedacht / vnnnd gebüh-
rendem Ernst zu einem solchen Orte gefunden / welcher den Namen
von Alters her von den vielen Qvellen / so in dieser Ge-
gend sich ereuget / empfangen / vnd Qvellenburg ge-
heiffen haben sol: Denn da ist das Fischreiche Was-
ser die Buda / welche zum Thal in der Nachbarschafft
auß einem hohen Felsen entspringet / vnd sich in viel
Ströme ergießet / Worüber H. M. Iacobus Gericus Qvedel-
burgensis, Weltand Professor zu Wit enberg seine Belüftung ge-
habt / da er sein Vaterland Cyrenen / ein Qvellenland / vnd sich Cy-
renaum oder Fontanum (*νεγὺν φονς*) nennet / wie hievon in
Chron Philipp. Mel. zu lesen.

Es ist auch vor Zeiten allhier vor dem Gröper / oder Wasser-
thor ein Drumm gewesen / welchen sie Siloha vnnnd den heiligen
Brunn geheiffen / von dessen Wasser durch E D Etes Krafft viel
Blinde / Lahme / Aussätzige vnd allerley gebrechliche Leute / so auß
nahen vnd fernem Landen kommen / gesund worden seyn / vnd zum

Was

Nochzeit-Sermon.

Barzeichen ihre Gräbe / Krücken vnd Pflaster nach dem sie gesund worden / bey demselben Brunn auffgehendet / vnd hinter sich verlassen haben sollen / biß endlich / als ein gar süßer vnd anckbahrer Vogel diesen Brunn ziemlich verunreiniget / dessen Krafft / Wirkung vnd Tugend aussen blieben / Wie N. Johann. Winnigstedt / der erste Evangelische Pastor in vnser Kirche S. Blasij in suo chron: meldet / daß zu seiner zeit noch Leute gelobet / so dieses alles verificiret.

Sinsten ist dieser Ort dem lobwürdigen Keyser / Henricus Auceps genand / sonderlich lieb gewesen / in dem er meistens sein Residenz: an cupium vnd ergegigkeit hieselbst gehabt / vnd sol er eben vff dem Platz zwischen dem Schloß vnd der Stadt / (welcher noch heutiges Tages der Finckenherr heisset) gewesen seyn / als ihm die Keis. Würde vnd Hohheit von den Fürsten des Reichs / durch Herzog Eberhard präsentiret vnd angetragen worden.

So haben auch die Sturwürdigsten Keyser / als die Ottones 1. 2. 3. Alle auf dem hochlöblichen Sachsen Stamme / wie auch beede Henrici 1. vnd 3. nicht alleine gemeine Synodos vnd Zusammenkunfftten mit ihrem Bischoffen vnd Pralaten / Sondern auch Hochwichtige vnd Hochansehnliche Comitia vnd ReichsTage mit den Weltlichen Fürsten vnd Herren anherogen Quedelburg / zumahl wenn etwa Dnrub im Reich enstanden / vnd der liebe Friede zu repariren hochnötig erachtet worden / verschrieben vnd geleger / Wie hievon engliche nachdenckliche Historia in gratiam Patriæ dil. Etæ hierbey obiter könten mit eingeführet werden / wenn dem günstigen Leser damit gedienet were. Historia enim, est, testis Cicerone, memoria Publica Locorum, Rerumq; Veterum: antiquitatis commemoratio, monumentū temporum, hominum & secretorum. Die Historien geben ein sein Gedächtniß englicher öffentlicher vnd wichtiger alter denckwürdiger Sachen des Orts / der Zeit der Menschen / ja Alter / vnd oft verborgener Geschichten.

Denn Anno 973. ist Keyser Otto I. mit seinem Sohn Otone 2. gen Quedlinburg kommen / hat daselbst das Osterfest vnd einen

Loci huius
Civit. cele-
britas.

I.
Politica.

Ottones.

Historia est
Locorum
Temporum
& Rerum me-
moria.

Otto 1.

Christlicher

Reichstag
zu Quedl:

Otto 2.

einen grossen Reichs Tag gehalten / dahin vieler Landen Legaten / als der Römer / Griechen / Brabander / Ungern / Wahlen vnd Neussen / Item die auß Africa kommen sind / vnd wunderliche Geschenck auß fernem Landen bracht / so Er auch hirtwieder ehrlich vnd wolgehalten / vnd begabt von sich gelassen: Diesem vornehmen Keyser succedir sein Sohn Otto 2. welcher als er Anno 983. zu Rom gestorben / seiner Schwester Mecherilden / der Frau Abbatisin allhier den vierdten Theil seiner Herrschafft im Testament vermacht: Dithm l. 3.

Otto 3.

Nach ihm ward Keyser Otto der III. welcher nach erlangtem Sieg wider die Böemen auch einen Reichs Tag zu Quedelburg gehalten / zu berathschlage wie den einfallenden Sclavis zubegegnen / vñ zu wider stehen / deme vornehme Reichs Fürsten / als Henricus Bavarus Dapifer. Conradus Suevus Camerar: Bernhardus Saxo Marschallus: Hezil: Pincerna: Boleslaus & Masco Vandalii Princip: auffgewarter. In welchem Convent dieser H. Löbliche Keyser seine vom H. Vater ererbete güldene Kron in das Jungfrauen Closter Byon (jezo Münsenberg genant) weil er keine Hoffnung einen männlichen Erben vnd Successorn im Reich zu erlangen (wie er auch hernach ohne Erben verstorben) verchret haben sol. Chron. Dithmar. l. 4.

Böser Synodus H. Hellebrand.

Aber Anno 1085. Hielt Pabst Hildebrand der Zauberer einen Synodum vnd Versammlung allhier zu Quedelburg in der Osterzeit / dahin auch König Herman / der an Keyser Henrici IV statt zum Römischen Könige auffgeworffen / kam; benebens Marggraff Erckbrechten zu Sachsen vnd Braunschweig / item / Herzog Henrich von Nordheim / der Keiste: Graff Conrad von Reichlingen / Herzog Otto von der Weeser: Abbas Cluniacensis als Römisch. Pabstl. Legat. vnter dem Schein Friede zu machen? Aber sie verrichteten das Widerspiel / besterigten den Gann vnd alles was der hellische Vater Pabst Hildebrandt wider den Keyser vnd seinen Beystand beschloffen. Spangenb. So hat auch Anno 1000. dieser Blorwürdige Keyser Otto III. den grossen Synodum mit

den

Nochzelt Sermon.

den Sächsischen Erzbischoffen / Bisch. Apt vnd Prælat wider die
Simoniacos Episcop. vnd andere Gebrechen der Kirchen / sonder-
lich wieder den falschen Hirten den Giselarium den 2. Bischoff
zu Magdeburg / den Montag in Ostern gehalten. Episcop. ad
Pap. appellando anno 1004 mortuus est: Idem in anno 1130
in Concilio National. factum leg. inqvo Simoniaci abregati &
Sacerdotes conjugati.

Anno 1202. Ist eine grosse Reichsversammlung allhier gewe-
sen / worauff der Pappst zwene Cardinal von Rom geschicket vnd
viel wichtiger Sachen domahls tractiret vnd abgehandelt worden:

Anno 1269. Haben die Sächsischen Fürsten allerley Vrsachē
vnd Irungen halber eine Tag zu Quedelburg gehalten / als das
Röm. Reich ohne Håupt war / vnd die beyden widerwertigen Kö-
nige Alphonfus vnd Richardus Rex Anglia, ein jeglicher in seinem
Lande blieben; Kamen zusammen Albertus vnd Johan. Herzog zu
Braunschweig vnd Lüneburg / benebens vielen Graffen / ic. Daß
sie wieder frembde Gewalt sich verbunden / vnd von Deutscher Na-
tion besten handeln / vnd rathschlagen möchten: Bunting. Chron
Brunfr. Crenz Sax. L. 8. c 27 Desgleichen sol im folgenden Jahr
geschehen vnd gerathschlager seyn / wie diese Lande in Friede vnd Ei-
nigkeit zuerhalten / vnd allerley Vnruß verhütet werden möcht.

Anno 1439. Ist ein Land Tag zwischen den Fürsten von
Sachsen / Hessen / vnd Bischoff Borchard vnd andern Graffen vnd
Städten / dieser Stadt Quedlinburg zum besten vff Vnterhan-
delung F. Abbatissin Adelheidis von Eisenburg gehalten / vnd
ist domals mit Magdeburg / Hildesheim vnd den Hanseer Städten
eine neue Vereinigung getroffen!

Anno 1467. war ein Land Tag zu Quedelburg / dahin Marg-
graff Friedrich der Churfürst von Brandenburg / kam / vnd vertritt
den schädlichen Krieg zwischen dem Herzogen von Braunschweig
vnd den Hanseer Städten / deß waren alle Nachbarn froh / vnd dan-
cketen dem lieben GOTT daß das Feuer gesechet war. (At novem
hodie ubi sunt?) Eben dieses wurde Anno 1501. gleichfalls mit

Fürsten-
Tag.

Land Tag.

Christlicher

Abliches
Colloqui-
um zu Q.
wegen der
Formul.
Conc:

Privilegia
Qvedlinb.

Fleisch in Acht genommen / als ein grosser Mißverstand vnd Wider-
wille zwischen Herzog Heinrich von Lüneburg / vnd Ernestum Erz-
bischoffen zu Magdeburg vnd Halberstadt / entstanden / vnd in diesen
Landen ein grosses Rauben / wie jeso leider / geschehen: Ist sol-
ches durch gnädige Vnterhandlung der Hochlöblichst: Churfürst:
von Sachsen Friderici Sap: & Johan. auff den Fürsten Tag zu
Qvedelburg componiret vnd gültlich beygeleget worden. O bea-
ti Pacifici; Chron. Pomar. item Bunting Zugeschweigen /
wie Anno 1583. der Chur vnd S. zu Sachsen vnd Brandenburg/
desgleichen des Pfalsgraffen zu Heidelberg / vnd nach den Weyhe-
nacht Feyertagen auch des Herzogen von Braunschweig Theolo-
gen, Räte vnd Gesandte wegen der Formula Concordia anhero
kommen / in die 6. Wochen allhier verharret / ein Pium Colloquium
gehalten / vnd wege des Artickels de Omnipresentia carnis Christi,
vñ andern Christliche Artick. Vnterredung gepfogen / auch sich dar-
über domals verglichen. Mit herrlichen vñnd statlichen
Privilegijs ist sonsten diese Stadt von den H. Reichslöblichsten Keysern
angesehe / als von Ottone An. 994. zu Braunsch. ! von K. Conrado
zu Wormbs An. 1138. ! von Lothario zu Qvedelb. Anno 1143. !
von Sigismundo zu Costnig Anno 1418. von Friderico zu Wi-
en / Anno 1446. datirer. Insonderheit sind folgende nachdenck-
liche Wort in Diplomate Otton 3 zu finden. Præfatam hanc
civitatem Qvedelburgensem sublimandi causa, eo, quod Patres
“ nostri Nobiles hunc Locum præcipuè venerantes amabant, de-
“ crevimus, & pleniter nostra Regalis Potentiæ Magnanimi-
“ tate edicimus, ut videlicet amica nostra Mechtild sibiq; suc-
“ cessuræ Abbatissæ in Metropoli Qvedlinburg, quidlibet, quod
“ alijs Colonia, Moguntæ, Magdeburgiq; videbitur à majoi-
“ ribus nostris concessum; faciendi, utiliter potiendi, solutam
“ habeant potestatem: Datum Bruchsellæ, &c. 994. Es ist
“ auch eine vornehme weiberühmte Abbatissin / Nahmens Mech-
“ tilda, 2. geborn auß Keyf. Stam/ Herzogin zu Sachsen/ Engern
“ vnd Westphalen / die 3. Abbatissen in der Ordnung / Keyf. Otton
des

Dochzeit-Sermon.

des 1. Tochter / welche der Papp Joh. 13. in seinem Confirmation Brieff nennet Corporis & Mens præfulgidam, ut pote augustæ Liberalitatis Machtildam, incomparabiliter laudatam Abbatissam, venerabilis Monasterij Quintilgeburg. & sanctæ congregationis ancillarum Christi ibi degentium: Welcher Abb: Keyser Otto 3. in seinem Abwesen außserhalb Reichs die Verwaltung in diesen Landen wol anvertrauet / also daß sie von Herr Al- bino des Römischen Reichs Verwalterin genennet wird: In dem Sie mit dem ganzen Reichs Rath zu Dornburg in Thürin- gen einen Reichs Tag mit großem Ruhm vnd Frommen dieser Landen gehalten.

Nicht allein aber vmb dieser Politischen Ursach willen / Ihr meine Geltliche im Herrn / hat sich vnser wolgeehrter Herr D. Bräutigam hieher zu vnser Brunnstadt vornemlich verfü- gen wollen / eine Christliche Heyrach daselbst anzustellen / Son- dern allermeist darumb weil S. E. vnd H. erfahren / vnd wol ge- wußt / auch zum theil selbst gesehen / daß alda durch GOTTES Gnad verhanden were ein solcher Brunn: Ubi

1. Religionis Puritas, Ubi Puteus aquarum viventium purus splendidus instar crystalli procedens de sede DEI: Da der laute- re Strom des lebendigen Wassers / klar wie ein Crystall / der von dem Stul Gottes vñ des Lambs gehet / Apo. 22. 1. 2. da die Brunnlein Israels der reinen / wahren / vnverfälschten / Evangelischen / Luche- rischen Religion sein lauter vnd klar fließen / wie es Abraham sei- nem Diener dem Elieser vnd Isaac seinem Sohn Jacob gleich- sats trewlich eingebunden / da die heilige Wohnung des Höchsten ist / laut des 26. Ps. v. 5. Ezech. 47. v. 1. 2. Joel 3. 18. ubi fons patens, da der freye offene lautere Brunn / Zach. 13. v. 1. 1. Gott Lob / lebendiges Wassers * ist / so da in das ewige Leben quillet / Joh. 4. 10. vnd 7. 38. Davon der weise Syrach also schreibet: Das Wort Gottes des Allerhöchsten ist der Brunn der Weißheit / vnd das ewige Gebot ist ihre Quelle / c. I. v. 5.

Mechtilda
berühmte
Abbatissin.

Warumb
vnser ge-
ehrter H.
D. Bräu-
tigam vor-
nemlich

na-
her Dweb-
linburg ge-
heyrahet.

2.
Celebritas
Loci Chri-
stiana.

* vnd
der laute-
tere Sinn /
2. Petr. 3.
1. Luche-
ranism.

Christlicher

Christl:
Lob vnser
H. Bräut.

**A Jove
Princip:**

Alhier kan nicht vergessen werden / welcher massen vnser E. H. Doctor Bräutigamb / als er bey vns angelanget / am ersten sich zu dem heiligen Kirchen Brunn vnd Vena Vitæ, in S. Blasij Pfarr andächtig versüget / seine Liebste nach gebürtlich offerrirter vnd erlangter Locat- vnd Occasion darinnen wol angetroffen / zum allerersten mahl (vunvermercker weiß) gesehen / vnd mit Eleasar / Isaac vnd Jacob seinem lieben Gott so balden vor die Züchtige Gestalt vnd Gotselige Geberden vnser frommen Rebecca vnd Rahel von Herzen gedancket / auch darauff nach Eleasars Wunsch vnd Isaacs Glück per Dei Gratiā, erlangt / was er in Ehren begehret / Das heisset ja recht / á Jove Principium, oder vielmehr / Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes / vnd nach seiner Gerechtigkeit / so wird euch das ander alles zufallen ! Matth. 6. 33.

2.

2. Hat sich vnser E. H. Bräutigamb auch zu einem solchen Ehe- vnd Geschlechts-Brunn gemacht / Ubi Familia honestas, da ein Ehrlich Geschlecht vnd Herkommen vorhanden : Denn ob gleich Paulus seinen jungen S. perintendenten in Creta Titum vermahnet / daß er sich vmb die Geschlecht Register nicht hoch bekümmern solle / als welches eine lautere Vanität sey / Tit. 3. v. 9. In Christo enim non valet neq; Judæus neq; græcus, sed nova creatura. Gal. 3. 28. So ist auch bey Gott kein Ansehen der Person / Matth. 22. Rom. 12. Jedemoch hat Abraham vnd Isaac ein genawes Auge auff ein Erbar vnd Ehrliches Geschlecht / darnach sich Eleasar vñ hernach Jacob in ihrer Heyrat Sache auch vmbsehen sollt / Gen. 24. & 26. Denn das Geschlecht der Fromen wird gesegnet seyn / Reichthumb vnd die Fülle wird in ihrem Hause seyn / vnd ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich / Psal. 112. v. 2. 3.

3.

3. Ferner hat sich vnser H. D. B. an einen solchen Ort versüget / Ubi Timoris divini sinceritas, Da die wahre Furcht Gottes wohnet vnd waltet / Sineemahl die Furcht des Herrn ist ein Quell des lebendes / Prov. 14. von welcher wie oben gehöret / Strome des lebendigen Wassers fließen / Joh. 7. 39. Wol dem der den Herrn

Nochzeit Sermon.

HERRN fürchtet / des Saame wird gewaltig seyn auff Erden/
Psaln 112. 2.

4. Ubi bonæ Educationis suavitas : Da die wol angelegene
fleißige Auffziehung in der Zucht vnd Vermahnung zum HERRN
verhanden / Ephes. 6. v. 4. An welchem Ort zu finden der ver-
schlossene Garten der Erbarh Sittsamkeit / die ver-
schlossene Quelle der Edelen Keuschheit / vnd der
versigelte Brunn der bekandten Gottseligkeit; Cant.
4. v. 12. Syrach. 50. 3. Wie ein solcher aufgehawener Brunn
von der Tugendhafften Ruth gerühmet wird / vnd zu ihr gesaget /
die gantze Stadt weiß / daß du ein tugendsam Weib
bist / Ruth. c. 3. v. 10. 11.

5. Ubi divinæ Benedictionis frugalitas : Alda GOTTes
Brünnlein noch Segens die Fülle haben / Ps 65. 10. Da das
Prædicatum Iiaci noch ziemlicher massen statt findet / Tu es benedi-
ctus Domini, Du bist der Geseignete des HERRN / vnd wir se-
hen vnd spuren / daß der HERR in allem mit dir ist: Genes. 26.
v. 28. Da Salebs (vi iustus cordati honorati, & emeriti) Glück/
Ehre vnd milde waltet / welcher vff Bitte seiner 4. Tochter Achsa
dem tapffern Rittersmann dem Othniel Quellen gab von oben vnd
vnten nach ihres Herzen Wunsch / Jos. 15. v. 19. 20. sintemal
es heißet / laß deine Brünnlein herauß fließen / Aber bleib du ihr
HERR / Prov. 5. v. 16.

6. Ubi Consultandi Dexteritas : Da die Lehre des Weisen da-
her fließet / wie eine lebendige Quelle / Prov. 13. v. 14. Denn die
Quelle der Weißheit ist ein voller Strom / vnd die Wort eines
Weisen sind wie tieff Wasser / Prov. 18. v. 4. Freylich ist der
Rath im Herzen eines Weisen / wie tieff Wasser / vnd ein Verstan-
diger kans mercken was er meynet / Prov. 20. v. 5. 15. Euter
Rath thut sanffte / Prov. 15. v. 13. Vide libr. Sap. c. 8. v. 5. 6. 7.
8. 9. 11. 12. 13. 14. Proverb 18. 4. So ist auch die Schreiber-
Stadt Kiriath Sephar da Caleb gewohnet / in der Schrifft rühm-
lich betand / Jos. 15. v. 16. Jud. 1.

7. Ubi

7. Ubi tandem non nulla Pacis ei in externa Iucunditas: Da noch ziemlicher eusserlicher Friede walte / vnd man Davids Ausspruch noch in etwas zu rühmen ersach hat / der also lautet: Der HERR thut wol den guten vnd frommen Herzen / Fried über Israel / Psalm 125. v. 4. 5.

Wer wolte nu geliebte im HERRN / diesem nach / von vnserm hochgeehrten H. D. Bräutigam nicht sagen / daß er nach den löblichen Exempeln / Eleasars / Isaac / Jacob / Moses / Ottomels / vorsichtig / (ἀκριβως, Ephes. 5. v. 15.) weiß vnd klüglich gethan / vnd demnach den rechten erwünschten Ehebrunnen gar wol angetroffen hette / Prov. 17. v. 16. Ecclesiast. 2. v. 26. Syr 18 & 19. & 20? Wer wolte auch mit Salomone von vnser Jungfraw Braut nicht sagen: Wer eine solche Ehefraw findet / der findet was gutes / vnd schöpffet Segen von HERRN / Prov. 18. 22.

Solchen Segen aber von dem liebē getrewen vnd barmherzigen Gott vor diese vnser neue angehende Ehleute von oben herab desto reicher zuerlangen: So wil vns folgendts nicht anders gebühren / denn daß wir vnser pia Vota conjugiren, Herzen vnd Gemüther zusammen setzen / mit dem Stabe vnfers gläubigen Gebets mit Mose an den Felsen schlagen / daß er Wasser gebe / im 2. Buch Mos. 17. v. 6. 7. vnd vnser Christliche Glückwünschungen ihnen allerseits im Namen des HERRN mittheiln / Matth. 10. v. 12 damit ihrem Hause Heil wiederfahre / Luc. 19. v. 9.

So wünschē wir nun Anfangs vnserm Hochgelarten vnd Hochgeehrten H. Bräutigam den Segen Josephs / vnd sagen mit vnserm heiligen Ergoater Jacob: Joseph wird wachsen / Er wird wachsen wie an einer Quelle / von seines Vaters BIRT sey ihm geholffen / vnd von dem Allmächtigen sey er gesegnet / mit Segen oben vom Himmel her ab / mit Segen von der Tieffe die hinnen lieget / im 1. Buch Mos. am 49 v. 22. 25.

WIr in gebür vielgeliebten Jungfraw Braut wünschē

Wir

Evxii.
Votiva acclama-
tatio.

Christl:
Hochzeit-
Wunsch.

Votum ad
Dextis, Pl. 121. f.
Protectio su-
per manum
dext:

Nochzeitsermon.

mit dem Segen Rebecca/ so sie von Laban mit Verhuel empfangen/
 d'von geschriebell stehel: **UND** Sie segneren die Reberrain vnd
 sprachen: Du bist vlißere Schwester / wächse in viel Tausend / vnd
 dein Saame besitze die Thor deiner Jemde: im 1. B. Mose am 24.
 Wir thut alich hiñzu dem Segen Ruth / vnd sagen: Der **HER**
 mache das Weib wie Rachel vnd Lea / die beyde das Haus Israel
 gebawet haben / vnd wächse sehr in Ephrata / vnd werde gepreiset in
 Bethlehem / c. 4. v. 11. 14. Die himlische Sophra vnd Weis-
 heit sey ihr Rathgeber / Tröster in Sorgen / Bekümmerniß vnd
 Trübrigkeit / die regiere / leite / schütze / schirme vnd erhalte sie /
 Sap. 8. v. 18. Ja wir adhibiren nicht vnbillig den schönen Se-
 gen Mosß / damit er den Stam Levi vnd Joseph gesegnet / vnd sa-
 gen / der **HER** segene ihr Vermögen / vnd lasse ihm gefallen die
 Wercke ihrer Hände: Ihr Land liege im Segen des **HER** der
 Edeln Früchte vom Himmel / vnd von der Tieffe die unten liegen:
 Die Braut fremde sich ihres Aufzugs / vnd der Bräutigamb fremde
 sich seiner Hüthen: Der **WERT** / der Gerechten / der im Himmel
 ist / vnd der Herrlichkeit in Wolcken ist / sey ihre Hülffe: Ihr
 Brunn sey gesegnet / wie Jacobs Brunn / da Korn vnd
 Most bey war / Deut. 33. v. 11. 13. 26. 28. Der Allmächtige
 gebe ihnen die gewünschte Lieblichkeit des frewdigen Lentzen / an
 welchen die jungen Sprößlein / Pflropff Keiserlein
 vnd schönen Sträuchlein pflegen mit Lust aufzu-
 schlagen / vnd gute Bluet zu tragen / Wie dann der weise
 Salomo an statt des himlischen Bräutigambs Christi die geist-
 liche Kirchen Braut also auffodert vnd spricht: Herauff meine
 Freundin / meine Schöne / vnd kom her / denn sihe der Winter vnd
 Regen ist vergangen / die Blumen sind herfür kommen im Lande /
 der Lenz ist herben kommen / der Fegenbaum hat Knospen ge-
 wonnen / vnd der Weinstock Augen / vnd geben ihren Geruch:
 Cant. 2. v. 10. 11. 12. 13. Worauff die Geistliche Braut / die
 Christliche Kirche ihrem hergaller liebsten Gulen Christo **IESV**
 (Esai 54. v. 5.) wieder antwortet vnd spricht: Lectulus noster
 floridus

Nochzeit:
 Braut-
 Wunsch.

Singular,
 bened: pro
 utriusq.

Christlicher

floridus est, Unser Bette grünet / Cant 1. v. 16. Der **HERR**
 erbarm sich ihrer / vnd laß sie beyde gesund ihr Alter erlangen; Tob.
 8. 10. Ihr lieblicher **Lebrunn** sey wie der **Fons Solis** oder
Sonnen-Brunn in **Egypten** / der **Wunder-Brunn** genant /
 welcher im heissen **Mittag** kalt / vnd zu **Mitternacht** warm gewe-
 sen; Philipp. in Chron p 88. Das ist / **GDt** gebe ihnen in su-
 dore refrigerium : in dolore Solatium : Gen 3. v. 19. 16. In
Summa / Es fehle nichts an allem guten / daß der **HERR** dem
 Hause **Israel** geredt hat / Jos. 21. v. 45.

Es wolle gleichsals der grundgütige barmhertzige
GDt vnd Vater im **Himmel** neben ihnen auch vns Segnen / daß
 vnser **Ebur-Stuff** / **Stadt** / **Kirchen** / **Lauf vnd**
Hertzen-Duelle nicht versege / noch von dem scharffen **St-**
wind des hochschädlichen **Krieges** wesen ganz vnd gar außgerotter
 werde / Ps. 13. v. 15. Damit wir an vnsern **Dre** nicht seyn ut fons
 deficiens, Ein **Brunn** der nicht mehr quillet / Jerem. 15. v. 18.

Der grosse **GDt** / der allein **Wunder** thut / Psalm 72. v.
 18. vnd kan schaffen was er wil im **Himmel** vnd auff **Erden** / Psa.
 115. Wolle in **gnaden** ruhen / von vns allerseits abzuwenden /
Fontem Rixarum, den verdrießlichen **Zandbrunn** vnser bekand-
 ten **Philister** / die da lauter **Eseck** vnd **Sinna** / mit vns bishero pra-
 cticiret, das ist / **Gewalt** vnd **Unrecht** gethan: Damit es vns
 nicht gehe wie ehmal zu **Zeiten** **H. Heinrich** des **Löwen** vnd **Key-**
fers **Frid. ici Barbarossa**: Da vmbß **Jahr** 1180. viel **Dörffer** hie-
 umb als **grossen** vnd **kleinen** **Dyrden** / **Marßleben** / **Ballerleben** /
Ballerleben vnd **Sallerleben** verheeret worden / die meisten **Ein-**
wohner vmbkommen vnd verstorben. Vnd ob schon die **guten** **Leu-**
te vnterschiedlich wieder **auffgebawet** / sind sie doch zum **andern** vnd
dritten mal verheeret worden / dannenhero die **überbliebenen** auß
Furcht vor den **Feinden** ihre **alten** **Dorffstellen** verlassen / sich anhe-
 ro begeben / vnd vor der **Akenstadt** **Dwedlinburg** **auffzubawen** an-
 gefangen; darzu sind noch **andere** **Dorffschafften** / so zur **Zeit** **Hein-**
rich des **Löwen** **verwüßet** worden / **gerreten** / vnd gleichsam eine ne-
 we Colo-

Propé Tem-
 plum Ha-
 monis.

Votum pro
 nostra Repu-
 blica privati-
 vum sine à si-
 mitris.

Land-
 Haus- vnd
 Herten-
 Wundsch.

Im 1. B.
 Mos. am
 26. Tit.
 3. v. 2.

Historica.
 NB.

Grausa-
 me Vnrü-
 he dieser
 Orter.

Armorum So-
 nitu toto
 Germania
 celo
 audire.

Dochzeit-Sermon.

we Coloniam die Newstadt Quedelburg genant/gebawet/ vnd ihre
äcker / vnangesehen dieselbige weit abgelegen gewesen / von hier auß
bestellet / so auff heutigen Tag zur Stadt gehören / zc. Johan Win-
nigtadig in Chron Quedl:

Was auch vor ein elender Zustand vmb das Jahr Christi
1204. wie esliche wollen / zur zeit Sophia / gebornen Gräffin von
Brenan / H. Frie drichs / H. Conrads des grossen zu Weissen Mar-
graffen / sechsten Sohns Tochter der 12. Abbatissin / so vor eine hoch-
verstandige vnd großmütige Person gerühmet wird / gewesen : was
vor Widerwillen / nach dem Sie ein vnd zwanzig Jahr ihren Anpt
vorgestanden / Sie von dem Bischoff zu Halberstade vnd Hil-
desheim erlitten / vnd darüber ihrer Würden entsetzet / darauff so
balden der Graff von Falkenstein die Stadt einbekommen / welches
ihm zur Zeit der Abbatissin vnmöglich gewesen were / ist auß dem
Historico Meibomio bekand : Ferner was zur Zeit des Keyfers
Otton. 4. (als er von Innocent 3. vnd von den Fürsten des Reichs
des Keyserchumbs entsetzet / vnd Fridericus 2. Keyser Heinrich des
6. Sohn an seine Stat zum Keyser gekrönet) vnd Alberti Erz Bi-
schoffs zu Magdeburg / vor eine grosse Vnrube dieser Gegend sich
erhaben / das Stifte Halberstade / Sauffurt / vnd andere vmblic-
gende Orter verheeret / auch die Abbatissin vnd Stiffs Fräwlein von
Quedelburg hinweg gejaget / das Stifte sampt der Stadt mit
Kriegs Volck von Alberto durch seinen Hauptmann Casarium
besetzt worden / die den Nachbarn grossen Schaden gethan : Der-
halben Keyser Friedrich mit einem grossen Heer vmb Balli 1214.
vor Quedlinburg sich gezelet / zwar auß Mangelung Proviants
vnd Ungewitters halben wieder abgezogen / Aber diese Lande zum
höchsten durch Kriegs Volck beschmeret worden. Anno 1216.
hatte König Otto die Festung Quedelburg durch Casarium noch
inne / welche zwiffchen Seeburg vnd Halle den Erzbischoff Alber-
tum listig ertapper / vnd gefangen auff das Haus Wedendorff ge-
bracht / aber durch die Graffen von Friedeburg / Mansfelt / zc. sampt
deren

Elender
Zustand zu
Quedelb.

hem, quan-
tisq; periculis
degitur hoc
zvi quod
cunq; est.

Christlicher

beren von Seeburg wieder darauf mit Gewalt erlediget / welches
Grossen Jammer causiret, Spangenberg.

Desgleichen liesset man / wie Anno 1290. das Stifft viel
Vngemach vnd Anstoss von Alber. o vnd Heinrico von Dittfurt /
vnd andern raptoribus erlitten :

Grass Al-
brechts vñ
Regenstein
Empörig.

Qvò moritu-
re ruis, maio.
raq; viribus
audes?

Ad penam
properat, ad
fert iniuria
damnum.

NB.

Der Verlauff des schädlichen Krieges zwischen der Alten Stadt
Qvedlinburg vnd Grass Albrechten von Regenstein der Grän-
ze halber / vnd wie derselbe Grass / so von der Altenburg vnd seinem
Schloss Bersdorff den reisenden Bürgern grossen Schaden zuge-
füget / vnd die Altstadt durch die Newstadt vnd Kloster Wyperti
belagert / endlich gefangen / das Kloster S. Wyperti / weil
es dem Grassen nicht gewehret / von den Bürgern in der Furt an
S. Margreten Abend mit der Kirchen ganz abgebrand / zween
Kirchthürmer zerrissen vnd zerbrochen / die Gärten / Weinberg /
dem Kloster zugehörig / verwüestet / vnd sehr grosser Schade gesche-
hen / dannenhero der gefangene Grass in einem Kasten verwah-
ret / von Keyß: Mas: vnd den Hanssee Städten ihm das Leben ab-
gesprochen / dagegen er vff Vnuerhandlung vornehmer Herren
ein grosses Spendiren müssen: hat sich zugetragen Anno 1337.
Johan. Winnigt:

Was sich im 153. Mittwochens vor Simonis vnd Judæ
begeben / als Herzog Heinrich vor Quedlinburg mit einem gros-
sen Kriegs Volck zu Ross vnd Fusse / so bis vff den Sonntag hie ver-
harret / vnd aller Orten der Alten vnnnd Newen Stadt / Westens-
storff vnd Neuenwege verlegt worden / ist aus H. Johan. Win-
nigtstede Chron. zusehen / da aber gleichwol eine solche Kriegs Dis-
ciplin gehalten / daß die Knechte bezahlt worden / vnd als ein Sol-
dat / Hans Weckelburg von Behrden genant / einer Bäurin einen
Mantel genommen / derselbige domaligen löblichen Kriegsbrauch
nach gehendet worden: Sed quid hodie? Winnigt:

Vnglück-
sel: Zeit.

Was sich aber zu Zeiten Frau Hedewigen / der 22. Ab-
barissin / geborne Herzogin auß dem Churfürst: Eram Sachsen /
vnd Friderici 2. Elector Saxoa: Tochter: eben bey Regierung
ihres

Nochzeit-Sermon.

ihres H. Brudern Churfürst Ernesti vnd H. Bruder Alberti Sax. Anno 1576. zwischen Vnterthanen vnd Obrigkeit vor Empörungen vnd Widerwillen / leider / sich erhoben / dadurch die Stadt Quedlinburg bekrieger / geplündert / auß dem verbündniß der Ansee Städte gesezet / vmb ihre Edle Freyheit vnd Privilegia kommen / auch in Noth vnd grosser Armuth gerathen / Crantz l. 12 c. 10. weil vielleicht auff der einen seiten nicht wol obf rviert worden / was der Herr Christus / Paulus vnd Petrus befohlen / daß man dem Keyser geben sol / was des Keyfers / vnd darneben **GDRE** was **GDREES** ist / Matth. 22. Des ist ein nötig vnd nützlich Ding vmb das *το ωσαυτην*, h. c. sua sponte obedire sine simulatione & coactione, Tit. 3. v. 1. Daß man der lieben Obrigkeit gehorsam vnd vnterthan / vnd zu allem guten Werck bereit sey (aber in dem **HEM** vnd nicht wider dem **HEM** / 1. Pet. 3. 17.) vnd ob man gleich vmb Wolthat vnd des Gewissens willen leidet / vnd verstopffet also mit Wolthun die Vnwissenheit der thörichten Menschen / So ist doch das Gnade bey **GDt** / 1. Peter. 2. v. 13. 14. 15. 19. als die Freyen / vnd nicht als hetet ihr die Freyheit zum Deckel der Bosheit / sondern als die Knechte **GDREES** / v. 16. Wol recht hat der weise Römer vnd Keigene Plato gesaget; Hic est optimus civis, qui nullas Victorias, nullos triumphos, nullos honores pluris facit, quam dici Civem Obtemperantem legibus: Das were der beste Bürger von der Welt / der keinen Sieg / keine Ehre / keinen Ruhm höher hielt als daß man von ihm sagte / daß er den Statuten seiner Herrschafft gehorchete! Dieser Gehorsam der Vnterthanen ist sehr kräftig / & ad paranda & retinenda bona: Geld vnd Sur zuerlangen vnd zu erhalten: Plutarch: in pædia Cyri.

Im Gegen Theil erfordert der Apostel auch von der lieben Obrigkeit am selbē Ort v. 14. das *ὅτι ποίῃς ἡγῶναι* vel *ποίῃς αὐταὶ καλῶν ἐργῶν*, Daß sie solten Vorsteher der guten Wercke seyn / ad necessarios usus, wozu man ihrer bedarff / damit Sie in ihrem Ampt auch nicht vnfruchtbar erfunden werden / v. 14. hoc est, Magistratus

Ruit ilion
altum.

Fuimus
Troes p. d.

Sic omnia fati
tis in peius
ruere? &c.

Lehr vor
Vnterth:

Iliacos in-
ter muros
peccatur &
extra.

Obri-
gkeit-
liche
Lehre.

tus debet suscipere partem Communium Arum rerum. ut in his
Negotijs inclarescat virtus nostrorum in arduo loco posita, ut
discant divinitus circumdari Auctoritatem pijs, & regieventus,
sicut Joseph. Daniel, Esdras, Nehemias, in magnis imperiis
divinitus evedti, res maximas sapienter & feliciter gubernarunt,
Wie es Chrysofost glossiret. Das Sie denen / die unrechtmäßiger
Weise vnter gedrucket werden / nicht allein helfen mit Geld / son-
dern auch mit Schutz / vnd die Vnrecht leiden / in guter Sicherung
halten: Wie dannenhero Scipio Africanus löblich gesagt / Malle
se Civem unum servare, quam mille ex hostibus cadere Er wolle
lieber einen Bürger vnd Vnterthan erhalten / als 1000. von den
Feinden erlegen! Vnd das ist die rechte Xenosio, & bonitas,
die Lindigkeit vnd Sauffmütigkeit der Obern gegen die Vn-
tern / v. 2. (Xenosio est qui sine obligatione & sine spe propria uti-
litate beneficentiam exercet, Optima enim natura inter homines
est, qui se natos ad homines iuvandos, tutandos, conservandos
arbitrantur: Cic 1. Tuscul. Est igitur Xenosio heroicum studium
bene merendi de hominibus sine πλεονεξια.) Das ist die be-
ste vnd vornembste Natnr / so die Vornembsten vnter den Menschen
an sich haben können / die Menschen zuerretten vnd zuerhalten / vnd
ohne Eigen Nutz sich vmb den Mensch wol verdient zumachē: Wie
denn der heilige Augustinus derhalben schreibet / das die Könige so
da mit dem heiligen Del gesalbet wurden / dem Herrn Christo (wel-
cher nicht allein Palmen: sondern auch Delzweige hat lassen in sei-
nem Königlichen Einzug vorragen) am nechsten kämen / wenn sie
nicht allein Palmas Victoriz, herrliche Siege / sondern auch
oleas Misericordiz & Beneficentiz, die schönen lieblichen Del-
zweige der Barmhertzigkeit vnd Gutthätigkeit ihren Vnterthanen
präsentiren. Geschicht das / wol gut / wo nicht / so pfeget auch
wol Gott der Herr weidlich zu straffen.

Commentar:

Xenosio

Tit. 3. v. 4.

Wir schreiten aber wieder zu der Histori / vñ melden die Scribe-
ten, das dieser fromme Abbatissin von einem hohen Ort dazumal hatt
zugefeger worden / also / das sie eine Zeitlang von ihrem Schloß ein-
weichen

Nochzeit-Sermon.

weichen / vnd in der Stadt bey Bürgermeister Hans Graßhoff / so lang / biß ihr das Stiff wieder eröffnet / vnd das Regiment zugelassen worden* / welches alles billiger zu betrawen / denn zu beschauen: Mögen hievon wol sagen / was Cic: pro Muran: ad Seru Sulpit. schreibet? Hæc historia DEO quidem notior; Populo autem & suffragatoribus obscurior Civitati damnosior. &c.

Der Allmächtige getrewe **GOTT** behüte für Aufruhr vnd Zwierracht zumahl zu diesen schwürigen vnd gefährlichen bösen Zeiten: Gebe vnd verleihe vns hergegen den Edlen fontem Rehoboth siue dilatoris, (Gen. 26.) der erfrewigen Reparir- vnd Wiederbringung des hoch Edlen Religion- vnd Profan- Friedens / vnd schicke vns einen gesegneten Gad vnd Raummacher wider seine Feinde / der da liege wie ein Lew vnd raube den Arm vnd die Scheitel / im 5. Buch Mosi 33. v. 20. Psalm 68. v. 22.

Der **HEM** aller Herren der alle Hülffe thut* / erfülle bey seinem Evangelischen Häufflein den zwar wunderbarlichen / aber doch glückseligen Traum des frommen Hauptmans Mardochei, welcher ihm in der trübseligen Zeie seines Volcks am Tage grosser Finsternis / Trübsal vnd Angst grosser Jammer vnd Schreckens auff Erden / da die Heiligen zu **GOTT** schrien / ic. von zweyen grossen Drachen wieder ein heilig Volck / geträumer / Das nach solchem Geschrey sich ein grosser Wasserstrom auf einem kleinen Brunn ergossen / die Sonne auffgangen / vnd es gantz helle worden sey / vnd die Elenden gewonnen / vnd die Stolzen umbgebracht worden! Im Stück Esther: Membro 5. à v. 1. ad fin. Besiße das 5. B. Mos. am 33. v. 29. Sic perant omnes inimici Tui domine & splendeant, qui diligunt Te sicut Sol: singet Debora als Barack vnd Jael / die großmütige Heldin wider Sisseram den Feind **GOTTES** vnd Israel / Ehre eine geleger / in ihrem Sieges Liedlein: J. dic. 5.

Noch mehr Ursachen haben wir / lieber Christ / zu diesen bösen Zeiten zu bitten / das der Hüter Israel der da nicht schläfft noch schlummert / Ps. 121. v. 4. **Vns** Nicht auch mit Feuer vnd

* sich auffhalten müssen.

Historici certant & adhuc sub iudice lis est.

Votum

* Ps. 74. 17.

„ Christlicher Wunsch.
„ Mercklicher Traum.

Nova Vota

Chriſtlicher

vnd Wassernoth dieser Orter straffen vnd heimsuchen wolle/
wie ehimals allhier zu Duedelburg sehr schrecklich geschehen / wie
mit wenigem zu vernehmen.

Grosse Fe-
wersbrün-
sten zu D:

Keyserl:
Tempel
verbrant.

Denn da wissen wir noch auß den beglaubten Geschichten /
daß (da Anno 1266. Graff Philipp von Falckenstein die Stadt
vmb seiner Schwester Heleburgis eines Griffs Frewleins wil-
len überfallen) dieselbe ganz aufgebrand seyn sol: Spangenh. Im-
gleichen Anno 1070. sol der schöne Keyserliche Tempel auff dem
Griffs Hause mit allen anliegenden Gebäuden verbrant vnd zu A-
schen worden seyn / welchen A. Bearix wiedervmb hat helffen ba-
wen / vnd mit Bley decken lassen / Rivander im 1. Jest Chron: So
hat sich auch Anno 1249. eben an S. Annen Tag tempore Meyn-
hardi Episcopi Halb: ein grosses Ingerwitter (so vom Brocken her-
kommen / vnd hey nahe einen ganzen Tag gestanden) mit Hagel /
Donner / Blitzen / starcken Sturmwind vnd Regen dermassen er-
hoben / daß es Steine eines Fingerslang / ganz graw / vnd wie
Schwefel stinckend geworffen / so viel Menschen / vnd sonderlich
sensend des Stadgrabens bey den Weinbergen eine ganze Heerde
Vieh erschlagen / auch sonst grossen Schaden an Dächern vnd
Fenster allhie / wie auch zu Blanckenburg / Ballenstedt vnd de-
ro gegend herumb gethan / also daß man dieser Stadt Vntergang
besorget / deswegen auch der ganze Rath vnd gemeinliche Bürger-
schaft zusammen kommen / vnd GOT dem Allmächtigen ein-
mützig vmb Abwendung desselben mit weinen vnd grosser Andacht
gebeten / vnd sich durch eine sonderlich Procession vnd gelübt gegen
Soer vnd die Mutter Marlen (dem domahligen Aberglauben vnd
Päpstlichen Gewonheit vnd Superstition nach) erböten haben sol/
diesen Tag mit grosser Heiligkeit Jährlich zubegehen / auch ein mil-
des Almosen / neben einer stadlichen Meß / auff den Mons Si-
on Berg zum ewigen Gedächtnis solcher gnädigen Erlösung zu-
stifften: Solcher vorgedachten Donner vnd Hagelsteine werden
noch zum Zeiten an dem Ort / da die Jüden ihr Begräbniß gehalten
/ jeso genand vff den Weingarten / sonderlich in den Stadgra-
ben

Dochzeit-Sermon.

ben gefunden: Joh. Winigst: ex histor. German. Lamberti
Schaumburgensis

Schrecklich ist's auch zu hören / wie Anno 1568 am Tage
S. Georgi gegen Abend umb 5. vhr sich abermahl ein groß unge-
stüm Wetter mit Winden / Donner / Hagel vnd Erdrücken erhe-
ben / thut umb 7. vhr einen grossen Donnerschlag in den Clocken-
Thurn auffm Stiffts-Hause oben vnter dem Knopff: darauff
fonten ein Hausmann mit Weib / Kinder vnd Gesinde gefessen
welche selbiges Mahl fast alle auff dem Thurn gewesen / deren
eiltliche sehr beschädiget / aber doch beym Leben erhalten / Sonsten
aber die Musicalische Instrumenta / Kasten / Wassen / Tisch vnd
Bänck zer schlagen / den Thurn gegen Aufgang entdeckete es bey
nabe gang von Schiebern vnnnd Bley / zerschlug beyde Wyrwerck
vnnnd das Seygerhaus gang vnnnd gar in Stücken / zur grossen
Warnung: vnnnd wo GOTT nicht einen solchen starcken Re-
gen darneben gegeben/hette eine schreckliche Feuerbrunnst dadurch
entstehen können/Sol eilliche Schwein vnd Hunde auffm Schlaß
trossen vnder schlagen / Sonderlich aber in der Fräwlein Kleider
Kasten eilliche köstliche Seidenstück / vnnnd wie der Author redet /
prächtige Kleider also verdorben/vnd verfehret haben/das man her-
nach solche nicht mehr brauchen können: Da ist wahr worden was
der alte Poet l. 4. Aeneid sagt:

At verò Æneas aspectu obmutuit amens,
Arrectaq; horrore comæ & vox faucibus hæ sit,
Attonitus tanto monitu, Imperioq; Divorum!

Umb das Jahr 1477. bey Regierung Bräu Hedwig von
Sachsen / ist gleichsals ein vnversehens Feuer in der Fürstin Kir-
chenstuel entstanden / dadurch eilliche Register / Brieffe vnd alte
Privilegia des Stiffts vnd einverleibten Kirchen zu Dyedlinburg
verbrant: Die Bürger kamen dazzu vnd lescheten das Feuer/das
es nicht grossen Schaden thut / zum Warzeichen dessen haben sie
folgende Münchsversß davon hinterlassen:

Mille decursis Quingenisq; annis & uno
Sæva fax torruit tua sancta SERVATI

H

Nem

Schädlich
Bingewis-
ter.

Ruit arduus
æther: h. e.
toulitâ Per-
crepat.
1. Georg.

In Colle-
ctan. M.
Mart.
Wolfij P.
Bl: sub
nom: Dn.
Joh. Ger-
dang: Ca-
non: &
Prab. Sen:

Eadem tem-
pest ingru-
bat.
ad: prom:

Knüttel-
hardi.

Christlicher

Nempe partem tuæ domus sumpsit lateralem,
In Sancti festo Caroli, sit tibi resto!

Omino-
sum ful-
men.

Wie Anno 1610. am 7. Januar: ein grosser Sturm Wind sich erhoben / vnd ein hefftiger Donnerschlag darauff geschehen / den 13. Vnto aber zu Mittag abermahls ganz vngewöhnlich mitten im Winter ein grosses Wetter zustanden / welches der Newstädter Kirchturm einen allhier angesteckt / vnd etliche Ellen lang herab verbrand / ist noch im frischen Gedächtnis. Das hat der gehan / von welchem Paulinus in Epist. 41. ad Auson. also schreibt:

Qui tonitru summi quatit ignea culmina cæli

Qui trifido igne micat, nec inania murmura miscet.

Qui super omne quod est; & in omni totus ubiq; est;

Worauff bald der Tödliche Abgang J. S. G. Frau Marien Herzogin zu Sachsen erfolget / Gestalt gleiche Omina gewesen zur Zeit Henrici Leonis, Anno 1195. als der Thurn auff der Burg zu Braunschweig durch ein schrecklich Donnerwetter auch angezündet / ist darauff der rapffere Fürst 6. Augusti Todes verblieben. Wassen denn zu Berlin im Schloß gleichsals durch ein starcken Donnerschlag ein solch Zeichen geschehen / zur Zeit des theuren Helden Churfürst Maurij Saxonis, Hochl. S. welcher Anno 1553. in der Siffershausen Schlacht mit dreyen Herzogen von Braunschweig vnd Lüneburg / wie auch 9. Graffen vnd dritthalb hundert von Adel umbkommen. Hic Germanorum Achilles & Evandeliæ veritatis, Germanicæq; Libertatis assertor, ibi tum cecidit: Cujus secula parem hactenus non viderunt! neq; forsitan videbunt! M. Andreas Leopoldus Ducis Wolffgangi & Philippi & Henrici Julij * Herzbergæ & Alfeldi Generalis: & hujus Diæces Quedlaburg. Superint. Socer quondam Venerand, hæc consignavit.

*
Duc; Br: "
& Lünab

Anno 1614. 31. Jun Mittag vmb 2. Uhr erhob sich ein starckes Donner- vnd Hagelwetter / so vor der Altenstadt Quedlinburg im Kley vnd Marstebischen Felde den lieben Kornbau nieder

Nochzeit-Sermon.

der geschlagen vnd sehr verderbet / dergleichen an Fenstern in der Stadt auff etliche 1000. fl. werth Schaden gethan.

Anno 1615. 3. Augusti vmb 2. vhr ist durch ein Hagelwetter fast dergleichen geschעה/da der Himmels Kräfte sich auch hart bewogen / Luc. 21.

Was dis insiehende Jahr der Allmächtige durch ein schreckliches Gewitter vnnnd harten Donner Schlag am 22. Januarij 1643. an S. Egidij Kirche bey Ausündung der Thurm Spire vnern Knoppf / vns abermal vor ein Duff Memorial vnd Denck Zeichen gegeben / vnd was schon allbereit darauff erfolget / ist am Tage / In dem die Fürstl. Pröbstin allhier / Fräwlein Anna Margareta / geborne Hertzogin zu Pfaltzschweig vnnnd Lüneburg / S. G. Christmilder Gedächtnis am 22. Augusti darauff todes verbsichen / ic.

Der barmhertige Gott vnd Vater im Himmel erhalte vnser liebe vnd gnädige hohe S. Obigkeit / die Fräw Abbatissin vnser S. S. vnnnd S. beneben andern hohen Stuffs Jr. / diesem Stifte vnd Stadt noch lange Zeit zu diesen erbseligen Läufften / bey guter Gesundheit vnd allem S. Wohlstande / damit wir doch nicht gar auffgerieben werden / sondern vner S. S. hochlöblichen Rauten Kranz ferner guten Schus / Sicherung vnd ein geruhliges Aufkommen haben können vnd mögen: Altilimus edicat nos tandem de lacu miseria & de luto facis Ps 40. 1.

Wie wir nun den Allerhöchste vmb gnädige Abwendung solcher vnd dergleichen schrecklicher Fenersbrünften demütig zu bitten haben / Also auch wil vns gleichesfals gebühren wege schädlicher Wassersnoth / dessen heilige Maj. instendig anzuruffen / damit es vns nicht gehe vnd wir lesen / Das vmb das Jahr Christi 1233. geschעה / da der grosse Rächenbrunn auff Mons Sion / jeso Münsenberg genand / dermassen in die höhe gequollen seyn soll / das er gang ober vnd über gängen / vom Berge herunter geflossen / die Stadtgraben gefüllet / das man gemeynet die Stadt worde damals gang von Wasser ober schwemmet werden / derowegen ein allgemeine

Anno
1643. 22.
August

Nötiger
Wundsch.

Schädliche
Wasser
Sturen.

Christlicher

gemeines Busß Gebet geschehen/ vnd eine Jährliche gemeine ewige Spen. a gelobet worden/ dar auff sich die Quelle gezeiget/ vnd es noch ohne Schaden abgangen. H. Johan Winnigstedt schreibt/ daß er dieses ex Chr. niko fratrum Minorum auffgezeichnet hette:

Desgleichen sol Anno 1549. montags nach der H. drey Könige Tag die Bude sich dermassen ergossen haben / vnd hernach so groß worden seyn / daß sie zwischen beyden Städten an die Lange Brücken gangen / in die Newstadt für das Rathhaus vnd Korn gassen getreten/ daß man bis an die Sattelstett darin geritten: ist hin vnd wieder in die Scheunen gangen/hat viel Korn/ Vieh vnd Schweine zu nichte gemacht vnd erträncket / die Vieh vnd Kleefbrücken weggerieben / vff dem Newen Wege ist es in alle Häuser gangen / auff dem Markte hat einer zum andern reiten müssen / Am Harge vnd ander Bude sol es viel Leute erträncket vnd weggeführt haben: Joh. Winnigst:

Also sol Anno 1605. am 3. Januarii das Wasser wegn schleuniger Darung des vielen Schnees so groß worden seyn / als es bey Menschen Gedulden nicht also gewesen/ in dem es die steinernen Brücken für dem Newen Beger Thor ganz eingerissen vnd zerbrochen / die andere hölzerne Brücken hinweggeführt / vnd sonst viel Schaden an Gebäuden / Gärten vnd Wäldern gethan / etc. Vnd ist ennelchen nicht zu verbergen wie Anno 1613. sich bey entsehung eines starken Donner Wetters so am 29. May vmb 8. Vhr angangen/ vnd bis vmb 2. Vhr gewehret / bey dem hohen Thor es allhier in die Darre geschlagen / vnd ein Stück von der Stadtmur darnieder geworffen / da dann vff den starken Regen ein grosses gewässer erfolgt / welches in Thüringern / sonderlich vmb Weymar trefflich grossen Schaden gethan / also daß 67. Menschen / 25. Pferden / 275. Stück Viehes / ertrunken / 44. Wohnhäuser vnd viel Scheunen hinweg gestößet / Welches man die Thüringische Sündfluth genennet / vnd die Relation hievon noch im Truck verhanden: Was aber dar auff vor ein schrecklicher Krieg vnd gewaltiger Mißgunst:

En
Fluctibus op-
pressos Qua-
dos. caliq;
ruina. I. A. N.

3. Georg:
En celum pi-
cea crassam
caligine nu-
bem.

Thüringi-
sche Sünd-
fluth.

Nochzeit Sermon.

vnter der K. Herrschafft erfolget / hat man leider nicht ohne erawren vnd Wehrlagen erfahren.

Der Aller gnädigste wende doch seinen grossen grimmigen Zorn / welcher noch leider wie Frew vnter vns brennet / *reinisten in Gnaden von vns abe / behüte vns vnd vnserer newe junge Chalten für dergleichen Frew vnd Wassersnoth. Vide Syr.

17. à v. ad 2.

Vnd Schliesslichen Wenn nu der malcins das Neue Jerusalem von **ODZ** auß dem Himmel herab fahren wird / zubereitet / als eine geschmückte Braut ihrem Manne: Apocal. 21. v. 2. daß wir mit dem Geist vnd der Braut Christi anhebe zu seuffzen die letzten Worte vnser Bibel im N. T. / Kom du schöne Frewden Krone bleib nicht lange / deiner wart ich mit Verlangen / Apocal. 22. v. 17. 21. So gebe derselbe vnser Himmlischer Gnaden vnd Ehren Bräutigam / was er vns allerseits versprochen / sagende: Ich wil dem Durstigen geben von dem Brun des lebendigen Wassers / wer über windet / der wirds alles ererben / vnd Ich werde sein **ODZ** seyn / vnd er wird mein Sohn (vnd Tochter) seyn: Apoc. 21. v. 6. 7. vnd mein Nahme sol an ihren Stirnen seyn / c. 22. v. 4.

Solches alles nu gewiß vñ vnseilbar / von dem Allm: zu impetiren,

So lasset vns von Grund vnserer Herzen mit einander ein
Christgläubiges Vater vnser
beten: ic.

Votum

Post Copulationem personale ad Dn,
Sponsum :

INTRENT IN THALAMOS COMMODA

} Magna }
} Multa } Quos!
} Dicta }

*99f. 79. 7.
Jere. 4. 4.

Entlicher
Nochzeit
Wunsch.

Wegen noch lediges Pappiers / seynd folgende
Observationes pro surjecta Mater: bin ju-
gesetzt.

1. Theologica.

TAm multatamq; multiplicibus mysteriorum Umbraculis
opaca intelligenda proficientibus restant in scripturis san-
ctis: tantaq; non solum in Verbis, quibus ista dicta sunt,
verum in Rebus, quae intelligendae sunt, **LATET ALTI-
TUDO SAPIENTIAE**, ut etiam annosissimus & acutissimus habeat, ex
quo proficere queat. • Augustin. ad Volusian.

2. Sicut aromata quanto magis digitis teruntur, tanto majorem naturae suae fragrantiam reddunt. Ita & scripturis usu venit ut quanto quis illis est familiarior, tanto magis videre possit Latentem in illis Thesaurum, pluresq; percipere inaccessibilem divitiarum fructus: Chrysostr. hom. 13 in Gen: Totum quod legimus in divinis scriptis, nitet quidem & fulget in cortice, sed dulcius in medulla est; qui edere vult nucleum, frangat nucem: Hieron: ad Paulin:

3. Sancti admirabiles Deo & angelis: sunt spectacula Dei; quia sunt ipsi opera Dei: Luth. in Gen c. 28. p. 304. 2. d

4. Allegoriae ita tractandae & instituendae, ut excitetur augeatur, illustretur, & confirmetur fides & mores. Idem.

5. In historijs Patrum latet Thesaurus rerum magnarum & sublimium; Et si quis allegorias rerum in Biblijs gestarum velit interpretari, possunt quam multa crudite dici. Philipp: in l.

2. Philosophica.

“ **Q**ualis Ratio Methodi in hoc sermonis Genere attendenda!

“ **Q**uinque; secundum Aristot: (in Tragœd.) necessaria scribenti Poëma:

1. **Μύθος**; sive argumentum, seu Res & Negotium: de quo scribitur
2. **Λόγος**; Genus sermonis; sive Elocutio.
3. **Ἦθος**; gestus, & discrimina Personarum: ut in histor. de Polynece & Eteocle.

Wochzeit-Sermon.

4. *Διδασκαλία* : h. e. applicatio ad commune facti : & doctrinas.
5. *ὄψις*, Spectaculum, hypotyposis, quod incurrit in oculos ;
sive pictura, rei adumbratio.

Omnes qui dicunt, aut scribunt aliquid aut concionantur, debent esse memores istius præcepti quod sapienter est exco-
gitatum ab Aristototele. Philipp: iuper dom. 13. Trin;

3. Historica.

De Imp. Lothario laudatiss. Impe:

Im Jahr 1134. Als Keyser Lotharius gen Beremoda kommen/ vnd dem Vley Bergweg / so daselbst sehrreich gewesen/ besondere Freyheit ertheilet: Hat er J. Serburgen Abbarissin zu Quedlin-
burg besuche/ da man ihm egliche schöne Stück von Crystallen vnd
andern Edelgesteinen / so man zu der Zeit auß dem Crystallen Ber-
ge gegraben / gezeigt / vnd verehret / zu welcher Zeit J. L. Maj.
die Privilegie des Stiffts vnd der Stadt Quedlinb. stattlich confir-
miret vnd beträffiget. Bunting. I. Winnigst:

Alia,

Man liest in den Histor: daß vff dem hohen Berge Thabor/
von welchem der glückselige Barack mit seinen 10000. Man kam/
als er den stolzen Sisseram/ König Zabins der Cananiter Zelt-
bersten mit Gottes Hülffe schlug / Judic. 4. v. 12. 14. 15. ein
schöner Brun gewesen / davon die Besatzung in derselben Fe-
stung hat können Wasser haben: Philip Mel Also muß es dem
geistlichen Berge der Christlichen Kirchen niemals an Hülff vnd
Trost Wasser mangeln! Esai 49. 9. Mich. 4. 1. Psalm 125. 1.
132. 13. Deut. 32. 2. Psalm 68. 10.

Brunn in
der Festung.

LECTORI.

TAm qui perperam Judicat; quàm qui Rem sinistrè recitat,
æqualis culpæ reus est.

Æschin.

Dertz

M * 15

Allgemeiner Kirchen-Bundsch!

Der große GOTT / der große Dinge thut / die nicht zu erforschen / vnd Wunder die nicht zu zehlen sind / der die Niedrigen erhöhet / vnd den Betrübten empor hilfft / der zu nichte macht die Anschläge der Ertzigen / daß es ihre Hand nicht außführen kan / der die Weisen fehlet in ihrer Ertzigkeit / vnd stürzet der verkehrten Nach / daß sie des Tages im Finsterniß lauffen / vnd tappen im Mittertage / wie in der Nacht: Vnd hilfft den Armen von dem Schwert / vnd von ihrem Munde / vnd von der Hand des Mächtigen / vnd ist der Armen Hoffnung / daß die Göttheit wird ihren Mund nicht zuhalten / Job. 5. v. 9. 11. 12. 13. 14. 15. 16. Der sich über alles erbarmet / vnd über siehet der Menschen Sünde / daß sie sich bessern sollen: Der die Sünder richtet mit der weite / vnd lesset ihnen Raum zur Busse / Ja der da als ein Gürtiger herrscher / liebet vnd nicht hasset / was Er gemacht hat / straffer mit Eindigkeit / vnd regieret vns mit viel verschonen / weil er vermag alles was er wil: vnd seinen Kindern gibet Er damit zuversichen / sie sollen guter Hoffnung seyn / denn Er wolle Busse vor die Sünde annehmen; Sap. 11. v. 24. t. 12. v. 18. 19. Der vns von Mutterleibe an lebendig erhelet / vnd thut vns alles guts: Der gebe vns ein fröhliches Herz / vnd verleihe immerdar Friede zu vnser Zeit in Israhel / Vnd laß seine Gnade stets bey vns bleiben / vnd erlöse vns so lange wir leben. Syr. 30. v. 24. 25. 26. Amen.

Pro Ecclesia afflictiss:

Vribus humanis non est Ecclesia tuta;
REGUM Præsidij orphana in cæta jacet.
Sed NOSTRAM INDUERIS CUM MIRO FœDERE MASSAM,
GNATE DEI, semper nos tua Membra Tegis.
Hospiciumq; tuæ Doctrinæ protege CHRISTE!
EMANUEL q; tuo semper adesto gregi!

L. L.

F I N I S.

№ 150

x2400921.VDA7





Esai 51.1.

Greet mir zu / die ihr der Gerechtigkeit nach jaget / die ihr den
Herrn suchet; Schawet den Fels an / davon ihr gehawen
seyd / vnd der Brunnen Grufft darauß ihr gegraben seydt: nemlich
Abraham vnd Sara / v. 7. Esai 48. 1. Genes. 25. 11. Ebr. 7.
s. 10.

Gregor: in Morals:

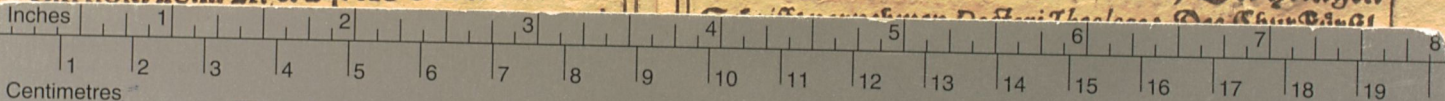
Sacra scriptura in uno eodemq; sermone dum narrat Tex-
tum, prodit mysterium, & sicut in superficie simplices refo-
vet; sic mysterijs sapientes exercet; habet enim in publico,
unde parvulos nutriat, & servat in secreto, unde mentes subli-
mum admiratione suspendat!

August: de ver: Relig:

Ad dignitatem Scripturæ pertinet, ut sub una litera multos
sensus (subordinat.) contineat; ut sic varijs intellectibus ho-
minum conveniens unus quisq; miretur, se in divinis scripturis
posse invenire Veritatem, quam mente conceperit.

Christost. hom. 21. c. 24. sub Genes.

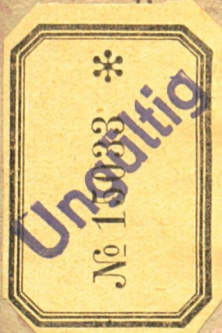
IN
ne
tem



Farbkarte #13

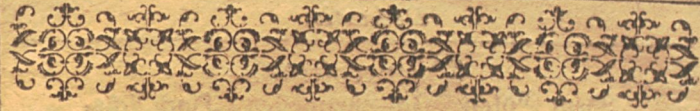


B.I.G.



G
neb
H

Kapsel 78 L 1266
[73] AK



Der Hochwürdigem / Durchläuchtigen / Hochge-
bornen Fürstin vnd Fräwen / Fr:

Dorothee-Sophien

Gebornen Herzogin zu Sachsen /
Landgräffin in Thüringen / vnd Marggräffin zu Weis-
sen / c. Des Keyserlichen Freyen Weltlichen Stiffts
Qvedlinburg
Abbatissin /

Meiner gnädigen Fürstin vnd Fräwen.

Dann

Dem Wol Ehrwürdigem / Groß Achebarn vnd
Hochgelahrten Herrn

EGIDIO STRAUCHIO, Der heiligen

